

**Vertreterversammlung 2022**

*Präsenz wieder möglich?*

**Wildblumenwiesen**

Mehr „Bienen-Wiesen“

**125 Jahre SBV**

*Veranstaltungen und Aktionen  
im Jubiläumsjahr*

Mitgliedermagazin der Spar- und Bauverein Solingen eG  
Ausgabe 1/22 | März 2022

**WOHNEN  
IM LICHT**



**SPAR- UND BAUVEREIN  
SOLINGEN eG**

Spar- und Bauverein Solingen eG  
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft  
Kölner Straße 47  
42651 Solingen

Tel.: 0212 2066-0, Fax: 0212 1878-2  
[info@sbv-solingen.de](mailto:info@sbv-solingen.de), [www.sbv-solingen.de](http://www.sbv-solingen.de)

**Vertreterversammlung 2022**

*Präsenz wieder möglich?*

**Wildblumenwiesen**

Mehr „Bienen-Wiesen“

**125 Jahre SBV**

*Veranstaltungen und Aktionen  
im Jubiläumsjahr*

Mitgliedermagazin der Spar- und Bauverein Solingen eG  
Ausgabe 1/22 | März 2022

**WOHNEN  
IM LICHT**



# Inhaltsverzeichnis

## 125-jähriges Jubiläum

2  
125 Jahre Solinger Spar- und Bauverein!

4  
„Die Genossenschaft ist ein Zukunftsmodell“

6  
Nachruf Dr. Peter Zimmer

9  
125 Jahre SBV – Auf Erkundungstour

14  
Aktionen im Waschhaus Weegerhof 2022

## Leben und (Mit-)Gestalten

16  
Vertreterversammlung am 11. Juni 2022

17  
Aufsichtsratswahlen: Kandidaten?

18  
Bestimmen Sie mit im Team SBV!

20  
Autos aufladen an der Steckdose

22  
Immer unter Strom

24  
Bergischer Bahntrassen-Ring

26  
Wildblumenwiesen im SBV

28  
ÖPNV-Angebot Stadtwerke für Mitglieder

## Planen und Bauen

30  
Neue Kindertagesstätte öffnet im April am Argonner Weg

32  
„Was wir geschafft haben, lässt sich sehen“

## Informieren und Denken

34  
Neues aus dem Team Sparen

35  
Die Wohnungssuche

36  
Personalien

38  
Mitdenken – Mitgewinnen

40  
Kontakt- und Notrufnummern

41  
Impressum

# 125 Jahre Solinger

*Auf dieses Alter können nur wenige Solinger Unternehmen zurückblicken und kaum eines hat das Gesicht unserer Stadt so geprägt wie unsere Wohnungsbaugenossenschaft. Es ist eine soziale Bewegung in den 1890er Jahren nach der Aufhebung des Verbots der Sozialdemokratie, die Wohnungs- und Konsumgenossenschaften entstehen lassen. Die Gründungsmitglieder wollen den ungezügeltten Kapitalismus, die ungehemmte Industrialisierung eingrenzen: Wohnen und Lebensmittel sollen erschwinglich und von guter Qualität sein.*



© Christian Beier

# Spar- und Bauverein!

1897: Zeitgleich entstehen Wohnungsgenossenschaften in Wald und Ohlgs, von der Kommunalverwaltung angestoßen. In Alt-Solingen sind es hingegen mehrheitlich Fabrikarbeiter und Handwerker vor allem der Solinger Stahlwarenfabrik Weyersberg, Kirschbaum & Co, auch WKC genannt, die am Schlagbaum im Lokal „Reichspost“ zur Selbsthilfe schreiten und am 11. Juli die Genossenschaft gründen. Die Einlagen werden ratenweise erbracht, da von den Gründern keiner den Betrag auf einmal aufbringen kann. Mit dabei ist auch der Evangelische Arbeiterverein Solingen, der Monate später der Genossenschaft beitrifft. Die Anfangsjahre sind steinig. Die konservativ-liberal bürgerliche Mehrheit im Rat der Stadtgemeinde Solingen will der neuen Genossenschaft keine Grundstücke veräußern, so dass man in die Nachbar-gemeinde Höhscheid ausweichen muss, der ersten Gemeinde in Preußen, die trotz Dreiklassenwahlrecht seit 1893 eine sozialdemokratische Mehrheit aufweist. Hier entsteht die erste große Bauvereinsiedlung vor dem Ersten Weltkrieg an der Lerchenstraße, noch heute ein Schmuckstück der Genossenschaft.

Nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg sind es die Genossenschaften, die die Wohnungsnot begrenzen. 1922 entsteht die Siedlung Cäcilienstraße, die in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern kann. Ende der 1920er Jahre entstehen zum Beispiel die Siedlungen am Kannenhof und der Weegerhof mit ihren Dampfwäschereien und Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Gaststätten und Veranstaltungssälen. Es sind Vorzeigesiedlungen mit großzügigen Grünflächen, inspiriert vom Wiener Wohnungsbau, der bis heute in Europa ein Modell für das Soziale Wohnen ist. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist es nicht anders: Viele Vertriebene finden in Siedlungen wie am Weyersberg oder Wasserturm ihr neues Zuhause.

Wir werden im Jubiläumsjahr den Blick vor allem auf die letzten 25 Jahre der Bauvereinsgeschichte legen. Das Börkhauser Feld, eine neue beliebte Siedlung im Solinger Westen, neue

Kindergärten und Bewohnertreffs in unseren Siedlungen, die Komplettanierung von einstigen Vorzeigesiedlungen wie am Weegerhof oder am Wasserturm, die strukturelle Verdoppelung der Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung. Etwa eine halbe Milliarde Euro hat der Solinger Spar- und Bauverein in den letzten 25 Jahren in Solingen investiert. Da kann kaum ein anderes Solinger Unternehmen mitziehen. Aber: Die Genossenschaft gehört Ihren Mitgliedern, Überschüsse werden reinvestiert und nicht an wenige potente Inhaber ausgeschüttet. Und: Die Genossenschaft ist demokratisch strukturiert. Und: Seit fast 10 Jahren haben wir eine Mietpreisgarantie sowie eine ausgezeichnete Wirtschaftsbilanz.

Gehen Sie im Jubiläumsjahr auf Entdeckungsreise durch unsere Siedlungen und nehmen Sie an geführten Rundgängen teil. Dies und viele Veranstaltungen in unserem Waschhaus-Kulturzentrum können wir Ihnen schon jetzt in der ersten Ausgabe der „Wohnen im Licht“ des Jahres 2022 anbieten. Machen Sie mit bei der Aktion „Balkonbepflanzung“ oder melden Sie sich beim Mieterportal an. Beide Male werden attraktive Preise verlost. Im Laufe des Jahres kommen viele andere Jubiläumsaktivitäten hinzu. Beteiligen Sie sich bitte oder organisieren kleine Feste. Wir helfen gerne. Schauen Sie ab und an auch auf unsere Internetseite. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Auf dass die Genossenschaft auch über ihr 125stes Jahr hinaus Ihnen ein möglichst langes wohnliches Zuhause mit angenehmen Nachbarn in einer grünen und attraktiven Umgebung bietet

Ihr



Manfred Krause  
Vorstandsmitglied

# „Die Genossenschaft ist

Interview mit Hans-Werner Bertl



Der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Werner Bertl setzt sich dafür ein, die Quote der öffentlich geförderten Wohnungen zu erhöhen.

*„Gemeinsam etwas zum Wohle aller schaffen“ – hat der Genossenschaftsgedanke weiter Bestand oder ist er ein Auslaufmodell?*

Bertl: Genossenschaft mag zwar altbacken klingen oder aus dem letzten Jahrhundert stammen, das längst vorbei ist. Aber je mehr man nachdenkt, reift die Erkenntnis, dass die Genossenschaft die einzige Wirtschaftsform ist, die echte Teilhabe und Mitbestimmung bietet und nicht alleine wirtschaftliche Aspekte beziehungsweise Gewinnorientierung anstrebt. Die Genossenschaft handelt lokal – und zum Wohl ihrer Mitglieder, die Genossenschaft ist ein demokratisch funktionierendes Unternehmen. In Deutschland ist jeder Vierte Mitglied einer Genossenschaft, in der Europäischen Union verzeichnen wir über 140 Millionen Genossenschaftler. Von daher ist die Genossenschaft nicht von gestern, sondern ein echtes Zukunftsmodell für verantwortliches und nachhaltiges Wirtschaften.

*Würden Sie den SBV als eine der ältesten Bürgerinitiativen in Solingen bezeichnen?*

Bertl: Der Spar- und Bauverein Solingen wurde am 11. Juli 1897 gegründet. Gründungsmitglieder waren vor allem Fabrikarbeiter der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Co. – ebenso der Inhaber. Der evangelische Pfarrer Otto Müller wurde damals erster Vorsitzender. Es ging darum, die Wohnungsnot zu lindern, von daher ist die Genossenschaftsgründung auch eine Bürgerinitiative. Und zwar eine der ältesten in Solingen, die darüber hinaus jedes Jahr Wohlstand generiert und das Bild der Stadt mitgeprägt hat.

*Was macht eine Genossenschaft wie den SBV aus? Demokratische Mitbestimmung und Mitbeteiligung, oder ist da noch mehr?*

Bertl: Genossenschaften sind langfristig angelegt, die Mitglieder sind auch Mitgestalter. Jedes Mitglied hat eine Stimme, die Genossenschaft hilft, die Existenz- und Lebenssituation eines jeden Mitgliedes zu sichern. Denn die Mitglieder und Bewohner sind grundsätzlich unkündbar, es besteht ein Nutzungsrecht zum Wohnen auf Lebenszeit. Gerade in der heutigen Zeit ist dies ein unschätzbare Vorteil.



# ein Zukunftsmodell“

*Es gibt aber unter den Mitgliedern sicher auch solche, die allein günstigen Wohnraum haben wollen und beispielsweise schon mit gemeinsamem, abwechselnden Treppenputz nichts am Hut haben. Wie begegnet man solchen Mietern?*

Bertl: Klar haben wir auch Mitglieder, die den Spar- und Bauverein Solingen allein wegen der günstigen Konditionen wollen und nicht den genossenschaftlichen Gedanken haben. Gemeinwohl und Meinwohl stehen sich manchmal gegenüber. Wenn sich beispielsweise einige Mieter nicht am Treppenputz beteiligen wollen, reinigt der SBV und der Mieter muss zahlen. Da gibt es klare Regelungen.

*Gleichwohl gibt es Themen, wo selbst die größte Wohnungsbaugenossenschaft des Rheinlandes an ihre Grenzen stößt, oder?*

Bertl: Wir werden nicht unendlich wachsen. Das entspricht auch nicht unserer Philosophie. Für uns ist es wichtig, den Wohnungsbestand zukunftsfähig zu erhalten. Dabei müssen wir aufpassen, dass wir unsere Mitglieder, die schon lange in ihrer Siedlung wohnen, nicht verdrängen, weil eventuell durch die Sanierung oder Modernisierung die Mietkosten zu hoch werden. Die Wohnungen müssen bezahlbar bleiben. Wachstum um jeden Preis ist nicht das, was wir wollen. Hier setzen wir uns unsere eigenen Grenzen.

*Finanziell ist der SBV gut aufgestellt. In den Bestand wird kontinuierlich investiert, Neubauten entstehen ebenfalls. Ist genossenschaftliches Wohnen ein Privileg, zumal Mieterhöhungen in den vergangenen Jahren kein Thema waren?*

Bertl: Genossenschaftliches Wohnen ist kein Privileg, weil jeder Mitglied einer Genossenschaft werden kann. Jeder Genossenschaftler ist auch Miteigentümer. Auch im 125. Jahr des Bestehens des Spar- und Bauvereins Solingen ist neben der Bestandspflege auch der Neubau immer wieder ein Thema. Zumal es Häuser gibt, die aus verschiedenen Gründen nicht für eine Modernisierung in Frage kommen.

*Hier gibt es öffentlich geförderte und freifinanzierte Neubauten. Steigende Baupreise sorgen aber für Mieten von zehn Euro und mehr. Das ist nichts für den kleinen Geldbeutel. Wie kann die Genossenschaft dem begegnen?*

Bertl: Wir müssen und wollen die Quote unserer öffentlich geförderten Wohnungen bei neuen Projekten von derzeit einem Drittel deutlich erhöhen, damit der Mietpreis für Wohnen für die Mehrheit unserer Mitglieder bezahlbar bleibt.

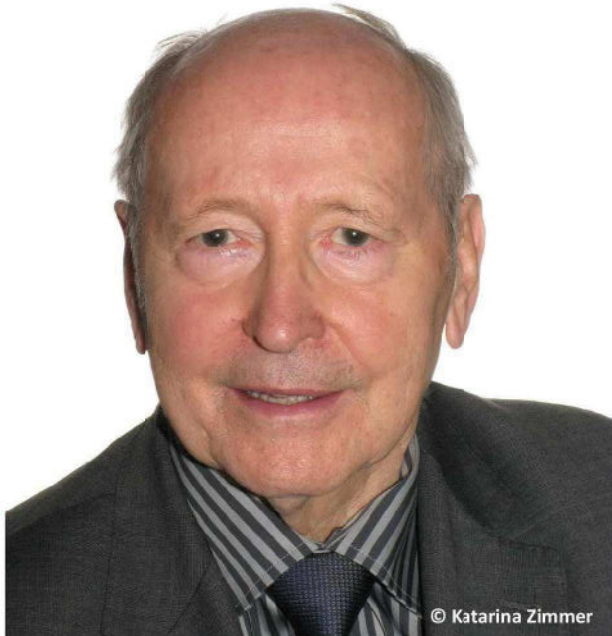
Unsere durchschnittliche Miete liegt derzeit immer noch unter sechs Euro je Quadratmeter Wohnraum. Wir verzeichnen aber auch Nachfragen von Interessenten, die zehn, elf Euro für den Quadratmeter zahlen können. Grundsätzlich sorgt das Mietpreisniveau unserer Genossenschaft mietpreisbremsend in Solingen und hat damit auch Auswirkungen auf den Mietpreisspiegel.

*Die neue Bundesregierung hat den Klimaschutz in den Mittelpunkt ihrer Arbeit aufgenommen. Hat der SBV einmal überlegt, auf den mehr als 1700 Genossenschaftshäusern Photovoltaik- beziehungsweise Solaranlagen zu setzen und so einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?*

Bertl: Unser Ziel ist es, die CO<sub>2</sub>-Reduktion deutlich zu erhöhen. Mit Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen, die direkt vor Ort genutzt werden, können wir die Energiekostenbelastung senken und darüber hinaus etwas fürs Klima tun. Unter dem Strich sorgt das mit für bezahlbaren Wohnraum. Der Spar- und Bauverein Solingen setzt schon lange auf energetische Sanierung und hat selbst Photovoltaikanlagen auf den Weg gebracht. Auch in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft Bürgerenergie Solingen. Insgesamt kann ich abschließend nur feststellen: Wenn es Genossenschaften nicht schon seit weitaus länger als 200 Jahre gäbe, sie müssten sofort erfunden werden!



# Nachruf Dr. Peter Zimmer 1930 – 2021



Eine der wichtigsten Persönlichkeiten, die die inzwischen 125jährige Geschichte der größten rheinischen Wohnungsbaugenossenschaft, des Solinger Spar- und Bauvereins geprägt haben, war Dr. Peter Zimmer, der im Alter von 90 Jahren am 24. November 2021 verstorben ist. Dreißeig Jahre lang - von 1967 bis 1998 - war er der Vorstandsvorsitzende unserer Genossenschaft. In kongenialer Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Gerd Unshelm, ebenfalls Jurist von Beruf, stabilisierten sie die Genossenschaft nach einer schweren Krise Ende der 1960er Jahre und legten erneut das Fundament für ein überaus wirtschaftlich erfolgreiches sowie wohnungs- und sozialpolitisch stadtbildprägendes Unternehmen.

Peter Zimmer wurde 1930 in Kunzendorf/Niederschlesien in eine arme und kinderreiche Familie geboren. Der Vater, ein im Ersten Weltkrieg kriegsverwundeter Musiker, konnte lange Zeit die zuletzt zehnköpfige Familie kaum ausreichend ernähren. Die Mutter und die Kinder mussten auf die kleine Landwirtschaft von drei Morgen Land zurückgreifen. Schon als Fünfjähriger war man eingebunden in alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten: Stallversorgung einschließlich Melken von zwei Kühen, von zwei Schweinen, Hühnern, Schafen, Enten, Gänsen und von 10 Bienenvölkern. Natürlich musste zudem im Frühjahr gesät, die Kartoffeln gelegt und wochenlang gejätet werden.

Der Jahrgang 1930 hatte das Glück, nicht mehr als Soldat in den Zweiten Weltkrieg eingezogen werden zu müssen. Die

Familie konnte 1946 Niederschlesien verlassen und lebte anschließend für vier Jahre in zweieinhalb Räumen auf einem westfälischen Bauernhof. Die landwirtschaftliche „Vorbildung“ machte sich bezahlt. Er verbrachte die Schulferien als Knecht auf dem Bauernhof – im Austausch gegen Fleisch, Kartoffeln und Mehl. Nach dem Schulabschluss mit Abitur wurde auf Wunsch des Vaters in Münster ein Jurastudium begonnen, was wiederum selbst finanziert wurde: Drei Monate Untertage beim Kohleabbau in Ibbenbüren in den Semesterferien 1951 oder ein Jahr später begleitend zu einer Fahrradtour nach Schweden sechs Wochen in einem Stahlwerk nördlich von Stockholm. So wurde nach der landwirtschaftlichen auch die klassische Industrie-Arbeitswelt schon früh erfahren. Nebenbei wurde in den Stahlwerks-Zwangspausen mit den Arbeitskollegen auch die schwedische Sprache erlernt.

1955 konnte das Staatsexamen absolviert werden. Zur Doktorarbeit zum deutschen und schwedischen Tarif- und Arbeitskampfrecht ging es zurück nach Schweden an die Stockholmer Universität. Geld wurde zunächst verdient als Tellerwäscher, später als Nachtportier und schließlich als Direktionsassistent beim Gewerkschaftskonzern. Nach der Promotion folgte die Anstellung als Rechtsschutzsekretär beim DGB in Velbert und wenige Jahre später in Solingen. Parallel wurden Dozententätigkeiten an der Düsseldorfer Fachschule für Sozialarbeit und Schwedischkurse in der Solinger Volkshochschule gegeben. 1967 folgte der Wechsel in die Solinger Kommunalverwaltung, erst als Personalamtsleiter, zwei Jahre später als Beigeordneter. 1976 schließlich ein erneuter Wechsel als Beigeordneter und Personaldezernent in die Ruhrmetropole Essen.

Aber die wohl wichtigste berufliche Leidenschaft galt in Wirklichkeit einer anderen Tätigkeit. Lassen wir Peter Zimmer- biographischen Notizen aus dem Jahr 2014 entnommen - selbst zu Wort kommen:

„Die nach Zeit- und Arbeitsaufwand gewichtigste Belastung war mein Nebenamt als Vorstandsvorsitzender der Spar- und Bauverein Solingen eG (...). Ich habe diese Funktion von 1967 bis 1998 wahrgenommen.

Die SPD war es, die mir die Übernahme dieser Aufgabe in einer für den Spar- und Bauverein sehr schwierigen Zeit dringend nahelegte. Der gesetzliche Prüfungsverband verweigerte wegen nicht genehmigungsfähigen Jahresabschlüssen das nach Gesetz und Satzung obligatorische Testat.

Die Vorgänge in der Genossenschaft waren zunehmend auch eine mediale Belastung für die SPD geworden und das war

der Grund, mich bereits in meiner ersten Sitzung mit dem Vorsitz zu betrauen.

Es hatte seine Schwierigkeiten, meine Tätigkeit für die Genossenschaft mit den dienstlichen Belangen als Beamter bei der Stadt Solingen und ab 1976 bei der Stadt Essen zu vereinbaren. Finanziell war es allemal eine „Nebentätigkeit“ mit einem Jahresentgelt in Höhe von 200 DM. Die arbeitsmäßige und zeitliche Belastung war nahezu die eines Geschäftsführers.“

Peter Zimmer sah sich selbst als Notlösung. Die Aufgabe, den Bauverein wieder handlungsfähig zu machen, kam einem Menschen zu, den man in den Gremien der Genossenschaft in der Kölner Straße 47 als jemanden kannte, der sozusagen nebenan im damaligen Gewerkschaftshaus seine Funktion als DGB-Rechtsschutzsekretär wohl sehr erfolgreich wahrgenommen hatte. Man traute ihm zu- so seine eigenen Worte - für Ruhe und geordnete Verhältnisse in der Genossenschaft zu sorgen.

Direkt zu Beginn seiner Vorstandsvorsitzendentätigkeit wurde im Vorstand die richtungsweisende Entscheidung getroffen, auf eine Gesamtbebauung des neuen Siedlungsareals an der Hasseldelle zu verzichten. Dennoch war die Bebauung an der Hasseldelle mit 192 Wohnungen- vorbildlich mit neuzeitlichen Bädern, komplett eingerichteten Küchen und zur Loggia ausgebauten Balkonen ausgestattet- ein Großprojekt. Es zeigten sich aber auch die Schattenseiten: Für hunderte von Kindern gab es anfangs keinen Kindergarten und eine Busanbindung war zunächst nicht vorgesehen. Lautstarke Initiativen aus der Bewohnerschaft der Genossenschaft schufen hier Abhilfe und schon früh setzten sich die Gremien der Genossenschaft für einen von der Genossenschaft auch finanziell unterstützten Bürgertreff ein.

In den 1970er Jahren wurden Siedlungen mittlerer Größe mit etwa 100 am Brühler Berg und an der Zieten- und Niedersachsenstraße mit fast 200 Wohnungen neu gebaut, doch der Schwerpunkt der Investitionsvorhaben der Genossenschaft verschiebt sich auf die Sanierung und Modernisierung des in die Jahre gekommenen Vorkriegswohnungsbestandes. Zwischen 1975 und 1996 werden hierfür 300 Millionen D-Mark ausgegeben. 1986 beginnt die Genossenschaft mit dem ambitionierten Projekt, die über 600 Wohnungen umfassende Groß-Siedlung Böckerhof, auch Hermann-Meyer Siedlung genannt, komplett zu modernisieren. Damit werden jahrelange interne Diskussionen über Abriss und Neubau der Siedlung beendet. Auch die wunderbaren stilbildenden Parklandschaften zwischen den Häuserzeilen können erhalten

werden. Öffentliche Gelder erleichtern die Entscheidungsfindung. Die Wohnungen werden mit Bädern ausgestattet, Heizungen und moderne Fenster eingebaut. Kleine 35qm große Zweiraum-Wohnungen werden zusammengelegt. Die Altmietler genießen Bestandsschutz und die Nutzungsgebühr kann auch dank der Zuschüsse niedrig gehalten werden: die Miete steigt lediglich von 3,20 DM auf 4,40 DM pro Quadratmeter.

Ein Herzensanliegen wird für Peter Zimmer der die Geschäftspolitik der 1980er Jahre bestimmende Bau der Siedlung Unnersberg, sicherlich auch weil er selbst sozusagen um die Ecke wohnt. Hier ist es vor allem das Genossenschaftshaus, das Herz der Siedlung, mit dem an die Genossenschaftstraditionen und Gemeinschaftseinrichtungen der 1920er Jahre angeknüpft wird, für das er sich einsetzt. Hier werden nach der Fertigstellung auch künftig die regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand stattfinden. Das Genossenschaftshaus, eine „Stätte der Begegnung für Jung und Alt“, steht auch nach seiner ersten Modernisierung in den letzten Jahren bis heute den Siedlungsbewohnern und Genossenschaftsmitgliedern sowie der Volkshochschule und vielen anderen vergleichbaren Institutionen für vielfältige öffentliche und private Veranstaltungen zur Verfügung.



Das für die Siedlung Unnersberg vorgesehene Gelände wurde schon zu Beginn der 1970er Jahre von der Genossenschaft erworben und ähnlich wie in der Hasseldelle plante man zunächst 10 bis 12stöckige Hochhäuser. Doch der ursprüngliche Bebauungsplan muss verworfen werden und so besinnt der Vorstand sich erneut auf die klassischen Siedlungstraditionen der Genossenschaft: zwischen 1972 und 1995 entsteht eine zukunftsweisende Siedlung mit fast 350 Wohnungen und mit einer differenzierten und kleinmaßstäblichen Architektur an einer verkehrsberuhigten Ringstraße: Zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser wechseln sich mit freistehenden Einfamilienhäusern und Reihenhäusern ab. Erstmals werden im großen Umfang besonders geförderte Wohnungen für ältere Menschen gebaut, für die bis heute spezielle Betreuungsangebote organisiert werden. „Barrierefreies Wohnen“ wird zu einem neuen Leitbild.

Eine vorausschauende Grundstückspolitik ist kennzeichnend für die Ära Zimmer im Solinger Spar- und Bauverein. Bereits Anfang der 1970er Jahre wird von der Genossenschaft ein Gelände von 140.000 qm erworben, das Börkhauser Feld. Damit erschließt sich die Genossenschaft Bauland im Solinger Westen, nahe an der Rheinschiene. Doch erst 1994 wird endgültig der Bebauungsplan vom Rat der Stadt beschlossen. Peter Zimmer setzt sich für einen großangelegten Beteiligungsprozess ein. In zwei Planungszellen erarbeiten 70 nach dem Zufallsprozess ausgewählte Personen Vorschläge für die Gestaltung der Siedlung. Es folgt ein europaweit ausgeschriebener Hochbauwettbewerb: Realisiert wird eine Planung mit einer dreigeschossigen sich um einen Platz gruppierenden Siedlungsmittelpunkt, die einen großzügigen Bewohnertreff, eine Kindertagesstätte und einen kleinen Laden vorhält, um die sich sternförmig wie Finger fünf viele Reiheneinfamilienhäuser enthaltene Hauszeilen in Gestalt einer gespreizten Hand ausbreiten. Mit weit über 400 Wohnungen entsteht eines der, auf Familien mit Kindern zugeschnittenen, größten Siedlungsvorhaben Nordrhein-Westfalens um die Jahrtausendwende. Großzügige Grünflächen, ein eigenes Energieversorgungsnetz mit einem Blockheizkraftwerk im Zentrum und moderate Mieten tragen zu einer bis heute hohen Attraktivität der neuen Siedlung bei.

Der Wunsch Peter Zimmers, auch den verlassenen Bauernhof im Börkhauser Bachtal zu erwerben, um ihn zu einem Jugendtreff auszubauen, findet allerdings keine Mehrheit in den Genossenschaftsgremien. Wie so oft ist er mit seinen Zukunftsideen und Visionen, die er regelmäßig auf der jährlichen Vertreterversammlung, dem Genossenschaftsparlament, den weit über 100 Vertretern und Vertreterinnen vorträgt, etwas oder eben auch sehr voraus. In seinem Nachwort zur Festschrift zum 100jährigen fasst er seine Zukunftsvorstellungen zusammen. Sein Credo: „Nur eine auf stetes Lernen und Erneuern angelegte Organisation wird sich am Markt behaupten und auch noch wachsen können.“ Seine Vorschläge und Überlegungen sind unter anderem, dass Wohnungsbau-genossenschaften dem Einzelnen mit einer altersgerechten Ausstattung und nachbarschaftlicher Pflegeunterstützung behilflich sein sollten, dass die Zuwanderung auf Dauer eine Bereicherung sein würde und dass ein Umdenken beim Ressourcenverbrauch geboten sei: Baustoffe müssten recycelt werden, der Energieverbrauch reduziert und die Energieerzeugung umgestellt werden. Eines seiner meist belächelten Lieblingsthemen, das Vorhalten von gemeinschaftlichen Büroarbeitsplätzen, ‚Telekotten‘ von ihm genannt und von mit Multi-Media ausgerüsteten home-office Arbeitsplätzen in den Wohnungen erlebt erst 25 Jahre später eine nicht vermutete Aktualität.

Doch Peter Zimmer belässt es nicht bei der Vorstellung von Zukunftsvisionen. Als erste deutsche Großstadt wird in den Siedlungen Böckerhof und Weegerhof ein MülltrennungsmodeLLversuch durchgeführt und zwar in Siebenfach-Trennung und erfolgreich. Peter Zimmer kann- angeregt durch

seine schwedischen Erfahrungen- auch durchsetzen, dass in einem Modellversuch erstmals Holzfertighäuser im Bauverein errichtet werden und er engagiert sich in der Entwicklungshilfeorganisation des Gesamtverbandes der Deutschen Wohnungswirtschaft, DESWOS. Ihm zur Seite sein langjähriger stellvertretender Vorstandsvorsitzender Werner Böwing, der örtliche Bevollmächtigte der Gewerkschaft Bau, Steine, Erden. Beide setzen sich dafür ein, dass der Solinger Spar- und Bauverein regelmäßig mit kleineren Summen Wohnbau- und Schulprojekte in der Solinger Städtepartnerschaftsstadt Jinotega/Nicaragua unterstützen. Eine Tradition, die auch unter ihren Nachfolgern fortgeführt wird.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden als Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft 1998 gründet er sein eigenes Beratungsunternehmen, das sich u.a. auf Vertragsabschlüsse zwischen schwedischen und deutschen Firmen spezialisiert. Doch er begleitet die Genossenschaft weiter intensiv. Er lässt es sich nicht nehmen, regelmäßig zur Weihnachtsfeier eine kleine zukunftsgeordnete Rede an die Versammelten vorzutragen. Seinen Nachfolgern steht er- sofern gewollt- regelmäßig aufmerksam mit Ratschlägen zur Seite. Aufmerksam begleitet er auch bis ins hohe Alter die Fachzeitschriften und die internationalen sozialwissenschaftlichen und politischen Diskussionen. Kritisch verfolgt er auch die- zwecks wirtschaftlicher Stabilisierung- nach ihm einsetzende, inzwischen nicht mehr durchgeführte Politik der Trennung von kleineren Wohnbeständen der Genossenschaft. Seine Maxime, geäußert 1998: „Das in 100 Jahren gewachsene Vermögen und das ideelle Gut der Genossenschaft sollen auch nachfolgende Generationen als Treuhänder erhalten, pflegen und weitergeben. Eine spekulative Verwertung muss ausgeschlossen bleiben. Der Bauverein soll weiter verlässlich und sicher sein für den einzelnen, die Familie und die Nachbarschaft im Auf und Ab der Konjunkturen: Die Genossenschaft als Partner und dazu gute Nachbarschaft als soziales Netz.“

Seinen politischen und sozialen Kompass legte Peter Zimmer schon als junger Mensch in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Auseinandersetzung mit dem vorausgegangenen verheerenden Krieg und dem diesen zu verantworteten verbrecherischen Regime. Schon früh verstand er sich als überzeugter Europäer in Abgrenzung zum Nationalsozialismus:

„Für ein vereintes Europa habe ich mich schon vor 1950 in meiner Schulzeit engagiert und ich habe am Hegertor in Osnabrück die damalige Europafahne mit Klassenkollegen gehisst und wir wurden von der britischen Militärpolizei festgenommen.“

Peter Zimmer hinterlässt seine Frau Elisabeth und seine Tochter Katarina. Sohn Andreas Zimmer verstarb 2017 nach schwerer Krankheit.

Manfred Krause

# 125 Jahre SBV – Auf Erkundungstour

In den letzten 25 Jahren hat sich der Solinger Spar- und Bauverein stark gewandelt und weiterentwickelt: Neue Siedlungen sind entstanden wie das Borkhauser Feld, andere wurden in Gänze saniert und erhielten ein neues Gesicht, ohne das alte zu verleugnen, wie der Weegerhof oder der Wasserturm. Neue wegweisende Bauvorhaben stehen kurz vor der Fertigstellung wie am Argonner Weg oder sind geplant wie am Weyersberg. Die Quartiersentwicklung wurde gestärkt und neue Gemeinschaftseinrichtungen entstanden wie an der Zietenstraße oder in der Hasseldelle.

Wir möchten Ihnen mittels geführter Spaziergänge einen Einblick in die Siedlungsentwicklungen insbesondere die

der letzten 25 Jahre und der jüngeren Geschichte der Solinger Spar- und Bauverein eG geben. Begleitet werden Sie durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Genossenschaft, durch Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie weitere Beteiligte an diesen Veränderungen.

Die Teilnahme an den freitagspätmittags oder samstagsmittags stattfindenden, ca. 1,5-stündigen Spaziergängen ist kostenlos und begrenzt auf jeweils 20 Personen. Deshalb wird um Anmeldung gebeten im Vorstandsssekretariat (Frau Rüdiger, T. 20 66 211 oder Frau Palenschat, T. 20 66 212).

Freitag, 13. Mai, 17:00 Uhr

## *Quartiersentwicklung an der Zietenstraße*

Leitung: Eva Thomas und Angelika Witoch

Treffpunkt: Bewohnertreff Zietenstraße 40

Freitag, 3. Juni, 17:00 Uhr

## *Siedlung Weyersberg – Sanierung in Etappen*

Leitung: Klaus Rose und Dilek Celen

Treffpunkt: Kindertagesstätte der Elterninitiative Pünktchen, Ernst-Woltmann-Straße 39

Freitag, 20. Mai, 17:00 Uhr

## *Traditionssiedlung Weegerhof in neuem Glanz*

Leitung: Markus Hahn und Daniel Wenzel

Treffpunkt: Waschhaus Weegerhof,  
Hermann-Meyer-Straße 28a

Freitag, 10. Juni, 17:00 Uhr

## *Quartiersentwicklung in der Hasseldelle*

Leitung: Hans-Peter Harbecke und  
Nina Lehmann

Treffpunkt: Beroma Markt, Rolandstraße 7





Samstag, 25. Juni, 14:00 Uhr

*Vom Waschhaus zum  
Museumsdenkmal –  
Das Waschhaus Weegerhof*

Leitung: Dagmar Thiemler  
Treffpunkt: Waschhaus Weegerhof,  
Hermann-Meyer-Straße 28a



Samstag, 23. Juli, 14:00 Uhr

*„Arbeiter-City Solingen“, Max-Leven  
Gedenkstätte und der SBV*

Leitung: Hans-Günter Koch und  
Dietmar Gaida  
Treffpunkt: SBV Verwaltungsgebäude,  
Kölner Straße 47

Freitag, 8. Juli, 17:00 Uhr

*Hacketäuer Straße – Rundum-  
Sanierung einer ehemaligen  
städtischen Siedlung*

Leitung: Klaus Rose und Rainer Birkendahl  
Treffpunkt: Hacketäuer Straße/Ecke  
Klingenstraße



Freitag, 29. Juli, 17:00 Uhr

*Siedlung Wasserturm –  
Fit für die Zukunft*

Leitung: Yvonne Göckemeyer und  
Sandra Fischer  
Treffpunkt: Carportanlage  
Normannenstraße 26/28





Freitag, 5. August, 17:00 Uhr

***Neue Siedlung im Solinger Westen –  
Das Börkhauser Feld***

**Leitung:** Jörg Antepoth, Manfred Krause und Frank Alex

**Treffpunkt:** Bewohnertreff/Haltestelle Börkhauser Feld



Samstag, 20. August, 14:00 Uhr

***Parklandschaften –  
Der Baumlehrpfad in der  
Siedlung Böckerhof***

**Leitung:** Dr. Jan Boomers und Manfred Krause

**Treffpunkt:** Wittekindstraße (zwischen Gabelsbergerstraße und Drosselstraße)

Freitag, 12. August, 17:00 Uhr

***Senioren­gemein­schaf­ten und  
Kindertages­stät­te –  
Neubauten am Argonner Weg***

**Leitung:** Jürgen Dingel und Heike Rüdiger

**Treffpunkt:** Bewohnertreff Wittekindstraße 22



# Aktionen im Waschhaus Weegerhof 2022

**Zugang über die Hermann-Meyer-Str., zwischen den Häusern Nr.30/28 und 26.**

**Bitte informieren Sie sich kurz vor dem Besuch über die gültigen Regelungen zum Corona-Hygieneschutz im Museum.**

Ab 3.4.2022 jeden 1. Sonntag im Monat Öffnung des Museum Waschhaus von 11:00 bis 13:00 Uhr, betreut vom Freundeskreis Waschhaus, der beim Besuch des Waschhauses und der Museumsausstellung bei Fragen behilflich sein kann.

In wenigen Jahren kann das Waschhaus Weegerhof sein 100-jähriges Bestehen feiern. Fast genauso alt sind einzelne Exponate der Ausstellung. Wer sehen will, wie zu Ur-Omas Zeiten gewaschen wurde, findet in der Siedlungswäscherei die Zinkwanne und das Waschbrett neben der in Deutschland einzig erhaltenen Originalausstattung.

**Der Besuch kostet Sie pro Person/Erwachsener lediglich zwei Euro.**



Sonntag, 15. Mai, 14:00 bis 16:00 Uhr

## *Bunt oder mit Blüten? Seife machen für Kinder*

Der Workshop in der alten Wäscherei beginnt mit einer kurzen Führung durch das alte Waschhaus, bei der es spannende Dinge zu entdecken gibt. Dann können die Kinder unter fachkundiger Anleitung eigene Seifen herstellen. Am schwersten wird jetzt die Entscheidung sein, welche Farbe oder welche Form gewählt wird und soll mit Glitzer oder lieber doch mit Blüten verziert werden? Egal, auf jeden Fall macht das Waschen mit einer selbstgemachten Seife viel mehr Spaß.

**Kosten: 8 €**

**Anmeldung bis Freitag 13. Mai**

bei *kulturinfo rheinland*:

Tel. 02234/9921555

Mail: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

online: [www.shop.industriemuseum.lvr.de/](http://www.shop.industriemuseum.lvr.de/)

Sonntag, 08. Mai, 15:00 Uhr

## *Sonntagsführung Waschhaus Weegerhof: Am Muttertag waschen?*

Kommt ja wohl nicht in Frage. Aber Anlass für einen schönen Ausflug ist das historische Waschhaus ja wohl allemal. Die Atmosphäre hier nimmt schnell gefangen. Die im Waschhaus erzählte Alltagsgeschichte bietet Anknüpfungspunkte zu eigenen Erfahrungen oder Erinnerungen. Waschen kennt schließlich jede(r). Die Führung beschäftigt sich mit der Geschichte des Waschhauses und zahlreichen Aspekten der Geschichte des Waschens.

**Eintritt: Erwachsene 5€**



Dienstag, 14. Juni, 15:00 bis 17:00 Uhr

### Waschcafé

Wir laden ein zu einem Besuch im historischen Waschhaus Weegerhof. Auf dem Rundgang durch dieses einzigartige kleine Museum erfahren die Besucher etwas über die Organisation einer Siedlungswäscherei, über das soziale Miteinander und auch die alte Waschtechnik kommt nicht zu kurz. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen über Ihre Erfahrungen mit dem Wäschewaschen hier in Solingen oder in Ihrer Heimat oder die Ihrer Eltern oder Großeltern ins Gespräch kommen. Welche Erfahrungen haben Sie mit dieser zeitraubenden Frauenarbeit gemacht? Wir freuen uns auf einen interessanten und unterhaltsamen Gedankenaustausch.

Kosten: 8 € inklusive Kaffee und Kuchen

Anmeldung bis Montag 12. Juni bei [kulturinfo rheinland](mailto:kulturinfo@rheinland.de):

Tel. 02234/9921555

Mail: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

online: [www.shop.industriemuseum.lvr.de/](http://www.shop.industriemuseum.lvr.de/)

**Kultur im Waschhaus**  
**Solingen - Sowjetunion  
Berlin-Lichtenberg**

Else und Erwin Gansdorf

Eine Präsentation und Lesung über das Leben  
zweier Solinger Antifaschisten

von der Enkelin Jelena Gansdorf, Berlin

**Samstag, 9. Juli 2022 um 14 Uhr**  
im Waschhaus Weegerhof, Hermann-Meyer-Straße 26-28  
Eintritt frei - Spende erbeten  
Freundeskreis Waschhaus Weegerhof

Samstag, 9. Juli, 14:00 Uhr

### Solingen – Sowjetunion, Berlin- Lichtenberg, Else und Erwin Gansdorf

Eine Präsentation und Lesung über das Leben  
zweier Antifaschisten

von der Enkelin Jelena Gansdorf, Berlin

Eintritt frei, Spende erbeten.

Samstag, 25. Juni, 14:00 bis 18:00 Uhr

### Familienfest: Rund um Wasser und Seife, Eintritt frei

Zum Beginn der Sommerferien wird im historischen Waschhaus jede Menge los sein. Im alten Waschhaus Weegerhof gibt es einiges zu entdecken. Neben den mächtigen Waschmaschinen oder den riesigen Dampfmangeln finden sich dort Zinkwannen mit Waschbrettern, uralte Bügeleisen, ein Luftwaschapparat und vieles andere mehr.

Seifenblasen (sogar eckige) aus einer selbstgemachten Lauge machen, Waschen auf dem Waschbrett, Wasserblumen basteln, die Wasserwirbelwerkstatt... Zahlreiche Aktionen rund um Wasser und Seife laden ein zum Spielen und Spaß haben. Kurzführungen stellen die spannende Geschichte des Wäschewaschens vor. Kaffee, kalte Getränke und Kuchen runden das Angebot ab.

online: [www.shop.industriemuseum.lvr.de/](http://www.shop.industriemuseum.lvr.de/)

Donnerstag, 21. Juli, 19:00 Uhr

### Abendführung Waschhaus: Frauenarbeit Waschen „Leibwäsche u. Schürzen nicht mangeln. Sonst....! Mangelverbot...“

Es herrschten strenge Regeln in der 1928 errichteten zentralen Dampfwäscherei Weegerhof. Doch das Waschhaus mit der professionellen Waschtechnik erleichterte den BewohnerInnen der Siedlung Weegerhof die Arbeit enorm. Für viele Frauen war das Waschen dagegen bis weit in die 1960er Jahre eine körperlich sehr anstrengende und oft mehrere Tage dauernde Prozedur. Noch bis Ende 2005 wurde im Waschhaus mit den alten Maschinen gewaschen. Die Führung beschäftigt sich mit der Geschichte des Waschhauses und zahlreichen Aspekten der Geschichte des Waschens.

Eintritt: 5 €

Samstag, 27. August, 14:00 bis 17:00 Uhr

*Eröffnung der Ausstellung Inspiration  
Druckgrafik – Künstlerische Drucktechniken  
im Experiment – auf traditionellen Pressen*

Ein Kunstprojekt von PRINTandGUESTs- Projektgruppe für Druckgrafik von den Künstlerinnen Ulla Riedel, Tati Strombach-Becher und Teresa Wojciechowska. Begleitet wird die Ausstellungseröffnung durch die Performance ‚Wäschefalten‘ mit Annette Schulze Lohoff und Hannelore Niehoff.

Sonntag, 11. September, 14:00 bis 17:00 Uhr

*Ausstellungsende am  
Tag des Offenen Denkmals*

Hier findet ebenfalls mit den Künstlerinnen ein Workshop unter dem Titel „Druckwerkstatt“ statt.

Genaue Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben. Anmeldungen nimmt das Vorstandssekretariat entgegen:

Frau Rüdiger: Tel. 0212 2066-211

Frau Palenschat: Tel. 0212 2066-212



▲ © Ulla Riedel – freier Fall 1



▲ © Ulla Riedel – was bleibt...

# Gewinnspiel „Balkonbepflanzung“



Anlässlich unseres 125-jährigem Bestehens verlosen wir 10 Obi-Gutscheine in Höhe von 125 € für Ihre Balkonbepflanzung an unsere Mitglieder.

Die Teilnahme ist ganz einfach:

Trennen Sie den Teilnahmechein aus der Zeitung heraus, füllen ihn aus und senden ihn an die Geschäftsstelle der Spar- und Bauverein Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen oder Sie schicken uns eine E-Mail an [gewinnspiel@sbv-solingen.de](mailto:gewinnspiel@sbv-solingen.de). Einsendeschluss ist der 30. April 2022.

Die Gewinner werden persönlich informiert!

Mit der Zusendung stimmen Sie der Veröffentlichung der Gewinner in unserer Mitglieder-Zeitung, auf unserer Webseite und unserem Instagram-Kanal zu.

## Teilnahmechein:

JA, ich nehme an dem Gewinnspiel „Balkonbepflanzung“ teil

-----  
Name, Vorname:

-----  
Adresse:

## Gewinnspiel SBV-Portal

### Verlosung von 1.250 € über das SBV-Portal

Das SBV-Portal ist ein Service für Mitglieder. Mit diesem Portal können Sie bequem Kontakt mit der Genossenschaft aufnehmen, Schäden melden und Ihre Unterlagen einsehen. Von zu Hause aus, rund um die Uhr.

Sie haben sich noch nicht für unser SBV-Portal registriert? Kein Problem!

Senden Sie einfach

- Mitgliedsnummer
- Name und Vorname
- Adresse
- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer

an: [edv-team@sbv-solingen.de](mailto:edv-team@sbv-solingen.de)

### Anmelden lohnt sich jetzt doppelt:

Alle Mieter, die zum 30.11.2022 für das SBV-Portal angemeldet sind, nehmen automatisch mit ihrer Mitgliedsnummer an dieser Verlosung teil. Der glückliche Gewinner wird vom SBV informiert.

### Fragen rund um das SBV-Portal?

Spar- und Bauverein Solingen eG  
Kölner Straße 47 in 42651 Solingen  
Team IT

Tel.: 0212 2066-230 | E-Mail: [team-it@sbv-solingen.de](mailto:team-it@sbv-solingen.de)  
beantwortet sie und freut sich auf Ihre Anmeldung!

# Vertreterversammlung 11. Juni 2022

Präsenz wieder möglich?



Trotz der wieder schnell ansteigenden Coronainfektionen sind wir guter Hoffnung in diesem Jahr die Zusammenkunft des höchsten Organs unserer Genossenschaft – die Vertreterversammlung – in Präsenz abhalten zu können.

Hierzu ist bereits der große Versammlungssaal in der Stadtkirche um 9 Uhr am 11. Juni 2022 reserviert worden.

Wir würden uns sehr freuen die Vertreter:innen und Ersatzvertreter:innen in großer Zahl persönlich begrüßen zu dürfen, um ihnen das abgelaufene Geschäftsjahr vorzustellen, aber auch gemeinsam in die Zukunft zu schauen und angeregt zu diskutieren und uns auszutauschen.

Aber? Es kann auch anders kommen und die aktuelle Lage zwingt uns erneut, die Vertreterversammlung in virtueller Form – also schriftlich – durchzuführen.

In diesem Falle sind wir alle aufgerufen, uns im Zeichen der Fürsorge und des Schutzes eines jeden von uns durch das Einhalten von Abstandsregeln gemeinsam gegen die Pandemie zu wenden.

Im Sinne unseres genossenschaftlichen Gedankens werden wir dann – wie auch schon in 2021 praktiziert – der kompletten Vertreterschaft, alle notwendigen Beratungsunterlagen Mitte Mai zukommen lassen.

Alle Vertreter:innen bekommen die Möglichkeit, innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung, Fragen und Anträge zu stellen, die dann mit der endgültigen Tagesordnung nebst ggfs. Anlagen bzw. Beantwortungen der Rückfragen eine Woche vor dem Termin der Vertreterversammlung allen zugesandt sind. Anhand eines Abstimmungsbogens können die entsprechenden Beschlüsse gefasst und Wahlen zum Aufsichtsrat durchgeführt werden.

Derzeit ist leider noch nicht absehbar, ob die Vertreterversammlung in gewohnter Form stattfinden kann oder das zuvor beschriebene Verfahren Anwendung finden wird. Wir werden Sie darüber informieren, sobald die finalen Planungen feststehen.



# Aufsichtsratswahlen: Kandidaten?

Antragsformular bei der SBV eG erhältlich



▲ Herr Müller



▲ Frau Rudolf



▲ Herr Bertl



▲ Frau Neundörfer

Im Aufsichtsrat sollen motivierte Genossenschafter:innen die Entwicklung der SBV eG fördern und verantwortlich kontrollieren. Wie in jedem Jahr wird auf der Vertreterversammlung ein Drittel des 12-köpfigen Aufsichtsrates wieder oder neu gewählt. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Hans-Werner Bertl, Bernhard Müller, Heike Neundörfer und Claudia Rudolf kandidieren wieder.

## Termine beachten!

Ihre Kandidatur geben Mitglieder mit einem Formular an die Geschäftsstelle der SBV eG bekannt. Unterschrieben von ihnen selbst und einem Vorschlagenden. Formulare gibt es in der Verwaltung im Vorstandssekretariat. Sie können telefonisch und per Mail dort angefordert werden.

Kandidierende können bis 20 Tage vor der Vertreterversammlung vorgeschlagen werden. Die Unterlagen müssen also bis zum **20. Mai 2022** eingereicht werden. Die Beweggründe für das angestrebte Amt sollten bereits im Antrag darlegt werden. Diese Kurzinfo wird dann der Einladung zur Vertreterversammlung als Vorstellung für die Vertreter:innen beigefügt und dient bei einer virtuellen Vertreterversammlung als Entscheidungsgrundlage.

Die Einladung zur Vertreterversammlung wird mindestens zwei Wochen vor der Vertreterversammlung zugesandt. Nachträgliche Anträge können bei einer in Präsenz stattfindenden Versammlung bis zu einer Woche vorher (**4.6.2022**) bei der Verwaltung eingereicht werden. Die Tagesordnung wird zusätzlich im Internet veröffentlicht.

## Anforderungen an Aufsichtsratsmitglieder

„Kandidaten brauchen Sachkunde und Einsatzbereitschaft“, betont Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Werner Bertl. Die Anforderungen an ein neues Aufsichtsratsmitglied sind:

- Führungstätigkeit in einem Unternehmen oder
- kaufmännische Ausbildung mit anschließender mehrjähriger
- Tätigkeit in Unternehmen, öffentlicher Verwaltung oder

selbständig oder

- berufliche Tätigkeit im Bereich der Rechnungslegung/ Abschlussprüfung.
- Sollten diese Anforderungen nicht vorliegen, kann man sie sich durch Weiterbildung mit Unterstützung der SBV eG aneignen: durch Seminare und Workshops wie etwa zum aktuellem Steuer- und Genossenschaftsrecht, Bilanzanalyse und Zukunftsfähigkeit der Wohnungsgenossenschaften.
- Etwas Zeit muss man schon mitbringen: Ca. 20 – 25 Sitzungen im Jahr stehen für den Aufsichtsrat, einen Ausschuss, Vertreterworkshops, Vertreterversammlung und Siedlungskonferenzen an.

Da die SBV eG eine Wohnungsgenossenschaft mit Sparrücklage ist, prüft die Bankenaufsicht (BaFin), ob das neu gewählte Aufsichtsratsmitglied „Zuverlässigkeit und Sachkunde“ aufweist.

Um dies prüfen zu können, fordert sie:

- einen Lebenslauf,
- Angaben zur Zuverlässigkeit und zu weiteren Mandaten,
- ein Führungszeugnis und
- einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister sowie
- ein Seminar „Sachkundenachweis von Aufsichtsratsmitgliedern nach dem Kreditwesengesetz (KWG)“, welches nach der Wahl absolviert werden kann.

Nach erfolgter Wahl in den Aufsichtsrat können die formal vorgegebenen Vordrucke der BaFin über das Sekretariat angefordert, bzw. gemeinsam mit Frau Rüdiger im Vorstandssekretariat ausgefüllt werden.

### Zum Bewerbungsformular:

**SBV-Vorstandssekretariat Barbara Rüdiger**

**Tel.: 20 66-211 | E-Mail: b.ruediger@sbv-solingen.de**

### Zum Aufsichtsrat:

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Hans-Werner Bertl, bitte schriftlich über das Sekretariat.**

# Bestimmen Sie mit im Team SBV!

## Vertreterwahlen 2023: Wollen Sie (wieder) kandidieren?

Im Vier-Jahres-Rhythmus finden die Vertreterwahlen bei der SBV eG statt. Im nächsten Jahr ist es wieder soweit. „Auftakt“ für die Wahlen für die Jahre 2023 bis 2026 ist Ende dieses Jahres.

Bis dahin muss noch das Allerwichtigste gefunden werden – **die Kandidatinnen und die Kandidaten**. Deshalb appellieren wir schon jetzt an die zur Zeit gewählten Vertreter:innen, wieder anzutreten und auch andere Mitglieder zur Kandidatur zu ermutigen.

„Mitmachen! Denn Genossenschaften verlangen nach dem Wir“, so Hans-Werner Bertl, Vorsitzender des Aufsichtsrates. „In der Genossenschaft ist die Wohnung keine Ware, sie gehört uns Mitgliedern.“

Deshalb sind alle Mitglieder gefragt, ihre Rolle als Miteigentümer:innen auch tatsächlich wahrzunehmen. Als Vertreter:innen können Sie die SBV eG nachhaltig mitgestalten – ein Angebot, das Mieter und Mitglieder nur bei Wohnungsbau-genossenschaften erhalten.

Vertreter:innen sind das demokratische Fundament der Genossenschaft. Auf sie kann die Genossenschaft vieles bauen. Gestalten und entscheiden Sie also mit! Die Wohnungsgenossenschaft fördert eine Gesellschaft, die sich ums Wohnen keine Sorgen machen muss. Teilen ist das neue Besitzen. Und das erfolgreich! In der „Spar- und Bauverein Solingen eG“ seit nun fast 125 Jahren.

Die Aufgaben sind vielseitig und durchaus spannend: Vertreter:innen entscheiden auf der jährlichen Vertreterversammlung über die Geschäftspolitik mit, agieren als Ansprechpartner:innen für die Nachbarn in ihren Siedlungen und werden auf regelmäßigen Veranstaltungen über Planungen und Aktivitäten der SBV eG informiert. Diese gelebte Demokratie erfordert aber auch Mitmachen.

Mit der Vertreterwahl bekommen alle 40 Siedlungen in der SBV eG die Möglichkeit im höchsten Organ der Genossenschaft

vertreten zu sein und durch ihre entsandten Vertreter:innen mitreden zu können.

Von der kleinsten Siedlung bis zu den großen Siedlungen – mit einem Vertreter je angefangene 100 Mitglieder. Diese Veränderung der Wahlbezirke und damit deutlich mehr Gerechtigkeit wurde vor den letzten Wahlen in 2018 verabschiedet. Dadurch wurde das „Hausparlament“ der Genossenschaft größer und allen Siedlungen eine Präsenz verschafft.

Ebenfalls als Kandidaten gesucht werden die Mitglieder, die keine Mieter sind und vielleicht auch nie im Bauverein gewohnt haben. Sie gehören zu den sogenannten „Fördermitgliedern“ im Wahlbezirk 51, auf deren Engagement die SBV eG auch bei den kommenden Vertreterwahlen angewiesen ist, da dieser „Bezirk“ fast die Hälfte unserer Mitglieder umfasst. Denn die Mitgliedschaft ist eine bewusste Entscheidung – für Solidarität, die Verknüpfung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung. So ist das auch bei der Geldanlage im SBV: Es werden keine Aktien, sondern Anteile erworben. **Und Jede und Jeder hat nur eine Stimme!**

Unser Appell an Sie lautet: Mitmachen! Als Kandidatin oder Kandidat für die Vertreterwahlen.“

**Mitorganisieren, mitmachen:  
Gesucht werden auch Helfer für die  
Wahlausschüsse.**

**Bitte bei Frau Rüdiger melden:  
Tel.: 20 66-211  
[b.ruediger@sbv-solingen.de](mailto:b.ruediger@sbv-solingen.de)**

## Wahlen für die Vertreterversammlung 2023 bis 2026



# Ja, ich will...

- ... aktiv mitmachen und gestalten
- ... auf der jährlichen Vertreterversammlung mitentscheiden
- ... Ansprechpartner für meine Nachbarn sein
- ... regelmäßig über die Aktivitäten informiert werden
- ... meine Ideen einbringen

### Einverständniserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich im Falle einer Wahl das Amt einer Vertreterin oder eines Vertreters bzw. einer Ersatzvertreterin oder eines Ersatzvertreters für die Vertreterversammlung der Spar- und Bauverein Solingen eG, Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft, Kölner Straße 47, 42651 Solingen, annehme.

Ich bin volljährig und vor dem 31.12.2022 als Mitglied der Spar- und Bauverein Solingen eG eingetragen.

Ich bin keine Angehörige oder Angehöriger des Baugewerbes (§4 WGG).

Ich bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen personenbezogenen Daten bei der SBV Solingen eG gespeichert werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Adressdaten in der Mitgliederzeitung „Wohnen im Licht“ sowie auf der Homepage der SBV Solingen eG einverstanden. Ich bin mit der Veröffentlichung von Fotos in der Mitgliederzeitung einverstanden.

-----  
Datum

-----  
Vorname Name

-----  
Unterschrift

-----  
Mitgliedsnummer\*

-----  
Adresse

-----  
Wahlbezirk\*

\*Fehlende Angaben werden von uns ergänzt



# Autos aufladen an der Steckdose

E-Ladesäulen in der neuen Tiefgarage Böckerhof geplant



© Christian Beier

Bau-Investoren sind klaren Regeln unterworfen. Bevor ein Stein auf den anderen gesetzt wird, braucht es nicht nur einen Plan beziehungsweise ein Konzept. Auch die Vorgaben des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) sind von größter Bedeutung. Dieses schreibt aktuell beispielsweise unter anderem vor, bei Neubauten Vorrichtungen sowie Kabelkanäle für die Elektro-Mobilität (Ladesäulen) zu berücksichtigen. „Daran kommt heute kein Investor mehr vorbei“, sagt Jürgen Dingel.

Der Vorstandsvorsitzende des Spar- und Bauvereins Solingen (SBV) hat zwar früher stets betont, man baue als Genossenschaft Wohnungen und keine Tankstellen. In Zeiten des Klimawandels hat sich bei Dingel aber die Ansicht längst geändert. So sind jüngst beim Wohnungsneubau und einer Tiefgarage am Argonner Weg/Ecke Wittekindstraße in der Siedlung Böckerhof an knapp 40 Stellplätzen Vorrichtungen

für das Aufladen von E-Autos geschaffen worden. Sogenannte Wallboxen können dort angeschlossen werden, doch der SBV suchte zunächst nach einem Partner, der das Abrechnungsmanagement übernimmt und technisch entsprechendes Know-how vorweisen kann. „Für uns ist das ein sachfremdes Geschäft.

Es ist möglich, dass nicht nur Mieter des Neubaus, sondern auch Bewohner angrenzender Häuser der Siedlung einen Stellplatz in der Tiefgarage anmieten. Deshalb muss ein spezielles Lademanagement aufgebaut werden“, erklärt Dingel.

Als Partner gefunden hat der SBV die Stadtwerke Solingen. „Die kümmern sich um alles“, sagt Jürgen Dingel, nachdem die Genossenschaft in der Tiefgarage alle baulichen Voraussetzungen geschaffen hat, E-Autos aufzuladen.



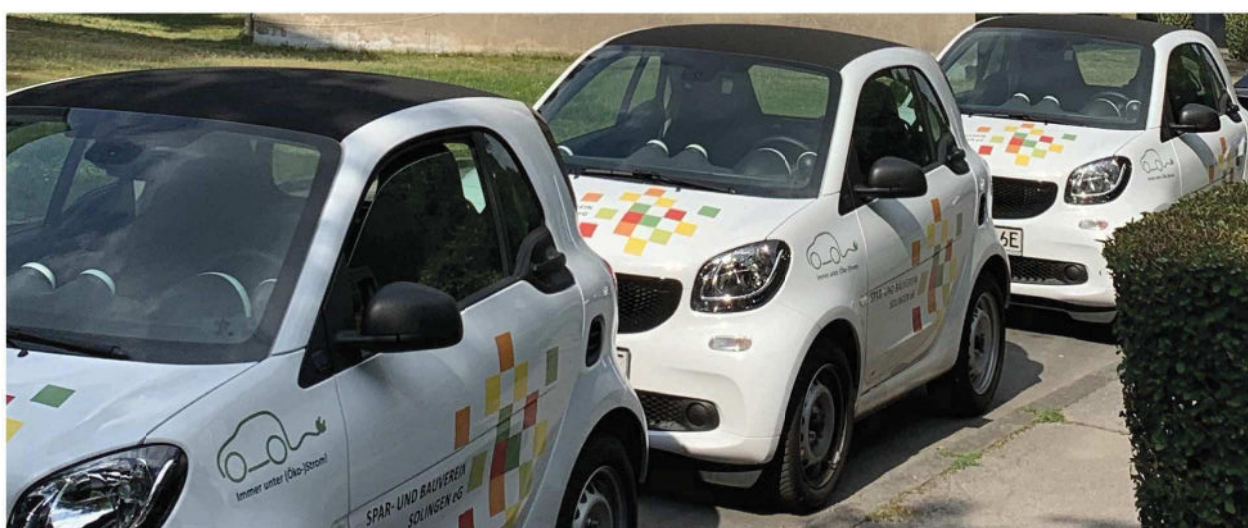
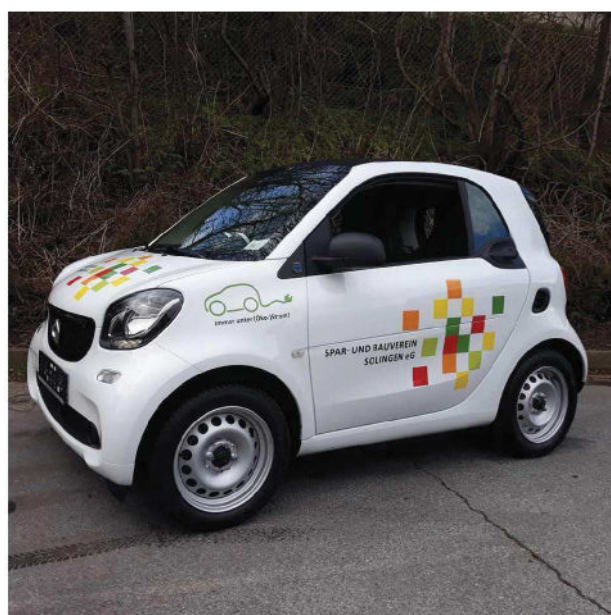
Doch dafür müssen die Stadtwerke zunächst Wallboxen anschaffen – in Zeiten der Corona-Pandemie ein schwieriges Unterfangen. Das sollte schon im vergangenen Jahr geschehen. „Es gab Lieferschwierigkeiten, jetzt sind die Wallboxen für Mai dieses Jahres avisiert worden“, sagt der SBV-Vorstandsvorsitzende.

Allerdings nicht für alle der rund 40 Stellplätze. Denn nicht jeder SBV-Mieter ist bereits mit einem E-Auto unterwegs. Theoretisch könnte allerdings jeder Stellplatz für das Aufladen von E-Fahrzeugen eingerichtet werden. Einige Anfragen für das Aufladen in der Tiefgarage liegen bereits vor.

Die Stadtwerke Solingen kümmern sich um das ganze Drum und Dran, wie unter anderem um alle Angelegenheiten mit der Ladeinfrastruktur, um den Erhaltungs- und Entwicklungsaufwand, um günstigen Ladenstrom für die Nutzer und um seine Abrechnung sowie um die Wartung der Wallboxen.

Als erstes großes Konzept bezeichnet der SBV-Vorstandsvorsitzende das Projekt E-Mobilität in der Siedlung Böckerhof. Das aber steht und fällt mit Mietern, die sich beteiligen und ein E-Auto fahren oder aber anschaffen wollen. Aber nicht nur in Tiefgaragen, sondern auch an Parkplätzen auf Straßen sollen künftig Lademöglichkeiten für E-Autos geschaffen werden. So richtet der Spar- und Bauverein im Zuge der Bauarbeiten an der Hacketäuerstraße Stellplätze für die Elektromobilität ein. Ladesäulen können dort aufgestellt werden. „Ein Partner steht derzeit aber noch nicht fest“, sagt Jürgen Dingel.

Neuland hat die Genossenschaft im Böckerhof beziehungsweise an der Hacketäuerstraße allerdings nicht betreten. In kleinen Schritten angefangen hat die E-Mobilität in der Siedlung Borkhauser Feld in Aufderhöhe. Allerdings nur in Einzelfällen. Jürgen Dingel sieht aber gerade bei dort wohnenden jungen Familien ein „großes Interesse“ an E-Autos und verspricht: „Wir planen hier mehr zu machen. Aber dieses Projekt steckt noch in den Kinderschuhen.“



# Immer unter Strom

## Jetzt auch per Fahrrad

*SBV setzt auf Pedelecs. Elektroräder sind auch bei den Genossenschaftlern beliebt, müssen aber erst einmal „erfahren“ werden*

Mit gutem Beispiel voran: Der SBV hat im letzten Herbst sechs E-Bikes für seine Mitarbeiter angeschafft – drei Damen- und drei Herrenräder. Damit etwas Passendes für jeden dabei ist, haben die Räder unterschiedliche Rahmengrößen. Und natürlich gibt es auch passende Fahrradhelme. Auf sie sollte man schon bei normalen Rädern nicht verzichten, beim „motorisierten“ Fahren gar nicht. Die SBV-Mitarbeiter:innen nutzen die Elektroräder beispielsweise, wenn sie in den Siedlungen unterwegs sind. Dank des Motors lassen sich auch längere Strecken kräfteschonend und umweltfreundlich zurücklegen.

Wer jetzt um- oder zum ersten Mal aufsteigen will, darf – wenn er keine langen Wartezeiten in Kauf nehmen will – aber nicht allzu wählerisch sein. „Es wird noch mindestens zwei Jahre Lieferengpässe geben“, sagt Händler Heiko Legewie vom Südpark. Fahrradhersteller würden bei ihren Lieferanten schon jetzt Komponenten für 2025 ordern. „Das gab es früher nie.“



„Bestellen kann ich für dieses Jahr nichts mehr“, hat auch Regine Biernath aus Ohligs wenig Hoffnung, rasch ein ganz bestimmtes Modell anbieten zu können. In beiden Geschäften weist man aber auf große Lagerbestände hin. „Wichtig ist, dass jede:r mit dem richtigen Fahrrad aus dem Laden kommt“, unterstreicht Heiko Legewie – und dass der Käufer sich mit dem neuen Zweirad vertraut macht. Elektroräder, nicht nur die besonders schnellen Speed-Pedelecs, gehen ab wie Schmitz' Katze – weshalb Legewie für Probefahrten erst einmal die Eco-Stufe einstellt, die einfachste Unterstützungsstufe.

Nicht wenige Kunden haben schon ein reiferes Alter erlangt und wollen sich erst einmal mit dem neuen Besitz vertraut machen. „Die meisten, die kommen, sind etwas älter“, erzählt Jürgen Dahlmann, der Vorsitzende der Verkehrswacht in Solingen. Der pensionierte Polizist, der mehr als drei Jahrzehnte in der Verkehrserziehung tätig war, hat im vergangenen Jahr 19 Kurse im Bergischen Land und in Köln durchgeführt und bietet auch 2022 Pedelec-Trainings an. Zu den dreistündigen kostenfreien Kursen auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule am Weyersberg (Kotter Straße 25) bringen die Teilnehmer ihre eigenen Räder und Helme mit.

„90 Prozent aller Unfälle mit Pedelecs sind Alleinunfälle“, berichtet Jürgen Dahlmann. „Die Geschwindigkeit der Pedelecs wird unterschätzt – und damit auch das Bremsverhalten.“ Viele Umsteiger seien Fahrräder mit Rücktritt gewohnt: „Die meisten Pedelecs haben aber keinen Rücktritt mehr.“ Auch das Gewicht der Räder ist mit mehr als 20 Kilogramm nicht ohne.



▲ Fahrradunterstände an der Hacketäuerstraße

Am Samstag vor den Osterferien (9. April) bietet Dahlmann beispielsweise einen Einführungskurs mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club an (ADFC). Eine Anmeldung ist bis eine Woche vorher möglich (Tel. 02 02 / 4 46 03). Wer sein Rad beherrscht, wird danach sicher gerne an geführten ADFC-Radtouren teilnehmen. „Der überwiegende Teil fährt mit einem Pedelec“, erläutert Tourenleiter Dieter Krohn. Vom 6. April bis zum 5. Oktober lädt der Solinger einmal im Monat zu einer Fahrt ein. Die Eröffnungstour führt an den Rhein (Kategorie „mittel“); im September gibt es eine Fünf-Trassen-Tour („schwer“).



▲ Fahrradgaragen im Weegerhof



Das „Bergische Tourenprogrammheft“ vom ADFC Wuppertal-Solingen-Remscheid liegt bei den Fahrradhändlern sowie in den ADFC-Infokästen im Südpark, am Parkplatz Engelsberger Hof und am Theegartener Kopf aus. Im Internet finden sich die Angebote unter [touren-termine.adfc.de](http://touren-termine.adfc.de). Termine für das Sicherheitstraining an der Kottter Straße veröffentlicht die Verkehrswacht unter [verkehrswacht-solingen.de](http://verkehrswacht-solingen.de) (Tel. 02 12 / 2 20 33 62, 8 bis 12.30 Uhr).

# Bergischer Bahntrassen-Ring

Geführte Radtour am 18.6.2022



© Reinhold Weber

## ▲ Tunnel auf der Nordbahntrasse

*Diese Radtour lässt auf eine besondere Art das Bergische Städte-Dreieck erleben. Sie macht per Pedes aus dem Dreieck einen Ring, nutzt insgesamt fünf ehemalige Bahntrassen und bietet Perspektiven des Bergischen Landes, die recht ungewöhnlich sind.*

Auf der Korkenziehertrasse biegen wir nach kurzer Zeit rechts ab, um den Theegartener Kopf zu erreichen. Von hier aus gibt es einen Panorama-Blick auf Solingen, Remscheid und Wuppertal.

Die Bergbahntrasse führt uns dann fast zwei Kilometer lang bergab bis hinunter nach Müngsten. Auf dieser, die für die Bahn 1908 eröffnet und schon im 1. Weltkrieg 1917 wieder stillgelegt wurde, fand ursprünglich überwiegend Personenverkehr statt; mit etwa 4 % Steigung war sie für den Gütertransport einfach zu steil.

Über die Schwebefähre am Brückenpark Müngsten erreichen wir die Evangelische Kirche Unterburg. Hier kann eine historische Besonderheit aus dem 18./19. Jahrhundert entdeckt werden, der sogenannte Engelsfriedhof. Alle "Genussradler" benutzen danach die Seilbahn Burg, um

den Ortsteil Oberburg mit der Grafenresidenz Schloss Burg zu erreichen. Seit 2012 besteht die Möglichkeit, auch Fahrräder mit nach oben zu transportieren. So können wir auf einer Fahrtstrecke von knapp 250 m etwa 90 Höhenmeter schwebend und mit Panorama-Blicken genießen.

In Wermelskirchen empfiehlt sich eine Pause im Cafe Wild, das es bereits in der 6. Generation gibt. Angeblich gibt es hier eine der besten Konditoreien Deutschlands.

Ab Wermelskirchen fahren wir auf der Balkantrasse bis zum Bahnhof Lennep. Bereits seit dem Jahr 1876 verband die ehemalige Bahnlinie das Rheinland (Opladen) mit dem Bergischen Land (Remscheid). Das Teilstück von Remscheid-Lennep bis Opladen wurde wegen der Streckenführung durch dünnbesiedeltes Gebiet und des bergigen, kurvenreichen Trassenverlaufs vom Volksmund auch Balkanexpress genannt; der Bahnverkehr wurde auf diesem Abschnitt 1994 eingestellt.

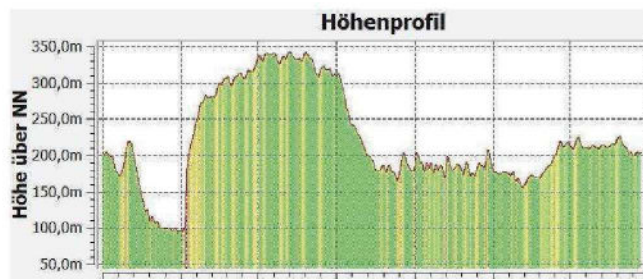
Über Lüttringhausen, das Marscheider Tal, Laaken und Wuppertal-Langerfeld erreichen wir die Zufahrt zur Schwarzbachtrasse. Der Name kommt vom Viadukt Schwarzbach, über das die Trasse führt.

1890 wurde die ehemalige Bahnstrecke als Anbindung der Kohlenbahn an die Hauptbahn eröffnet. Nach der Stilllegung 1979 wurde ein Rest der Strecke in den Jahren 2018/2019 von der Wuppertalbewegung in einen Fuß- und Radweg umgebaut.

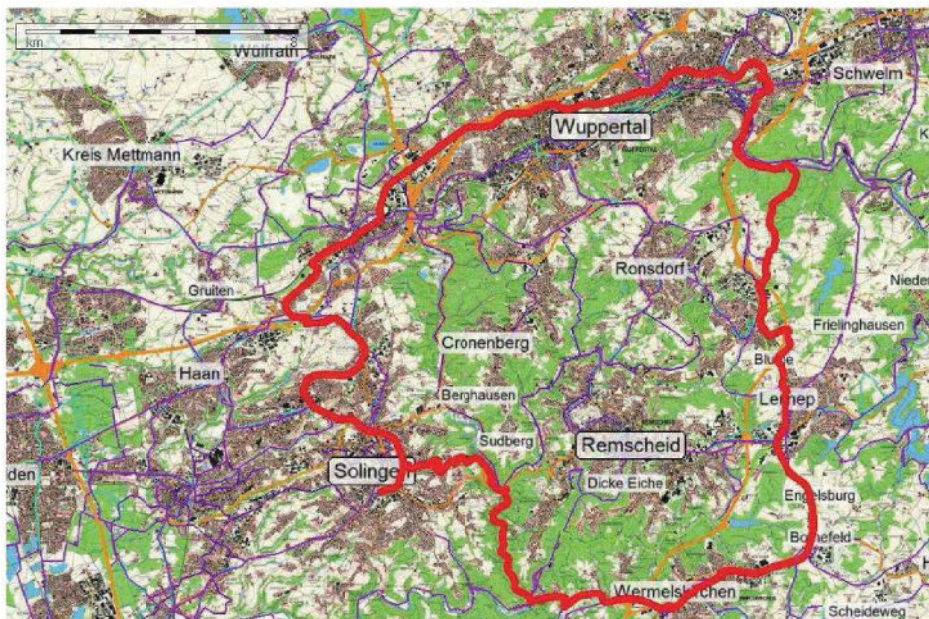
Die Schwarzbachtrasse mündet am Wichlinghauser Bahnhof in die Nordbahntrasse. Diese gilt als weltweit längste innerstädtische ehemalige Eisenbahntrasse und führt an zahlreichen Zeugnissen der Wuppertaler Industrie- und Verkehrsgeschichte, an Wohnquartieren, Denkmälern und geologischen Besonderheiten vorbei. Brücken und Viadukte mit insgesamt eineinhalb Kilometern Länge sowie fünf Tunnel mit insgesamt zwei Kilometern Länge machen die Trasse besonders reizvoll.

Eine Verbindungsstrecke bringt uns von Wuppertal-Vohwinkel bis zum Beginn der Korkenziehertrasse, die uns wieder nach Solingen-Mitte führt. Der Name der Korkenziehertrasse spielt auf die 15 km lange gewundene Linienführung durch die Stadt an: der S-förmige Verlauf ähnelt dem Gewinde eines Korkenziehers. Die hügelige Topographie machte hohe Dämme, Brücken und sogar einen kurzen Tunnel mitten in Solingen erforderlich.

**Zeit:** Samstag, 18. Juni 2022,  
10.00 Uhr – 19.00 Uhr (mit Pausen)  
**Start:** Solingen-Südpark, Bahnhofstr. 15  
**Tourleitung:** Reinhold Weber, Tel. 0157-52239112  
**Streckenlänge:** 70 km  
**Höhenmeter:** 780 m



**Empfehlung:** *Pedelec oder E-Bike  
(mit Motorunterstützung)  
In Remscheid-Lennep wird an einer  
Ladestation für E-Bikes etwa  
eine Stunde Pause eingelegt.*



# Wildblumenwiesen im SBV

## Zwei Wiesen Am Kannenhof und Maurerstraße

### Mehr „Bienen-Wiesen“

Der SBV-Gärtnermeister, Herr Krutwig berichtet, dass bis jetzt 2 Flächen am Kannenhof und auf der Maurerstraße als Bienen-Wiesen hergerichtet wurden. Diese Flächen haben sich bisher sehr gut entwickelt.

Aber nicht jeder Boden ist für eine Bienen-Wiese geeignet, es bedarf einer gewissen Vorbereitung. So wurden die Flächen mit Sand etc. „vermagert“. Im vergangenen November wurde erstmals abgemäht und dann wurde abgewartet, wie sich die Flächen über den Winter entwickeln. Im Endstadium muss eine Bienen-Wiese 2-mal im Jahr gemäht werden.

Diese Flächen sind zwar teurer als herkömmliche Wiesen, stellen dafür aber einen ökologischen Mehrwert dar.

Bei der Saatauswahl von insgesamt 250 Arten haben sich am Kannenhof vielfältige Blumen, auf der Maurerstraße überwiegend Sonnenblumen durchgesetzt.

Nach Rücksprache mit dem Gärtnermeister und den Wohn-Teams sollen weitere Flächen für die Bienen-Wiesen vorbereitet werden.

Diese Wiesen können natürlich nur dort eingesetzt werden, wo keine sonstige Nutzung, wie z.B. durch Spielplätze vorgesehen ist.

### Zusatzinformationen

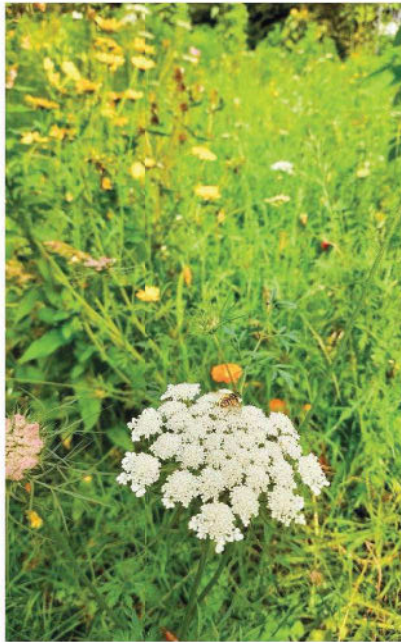
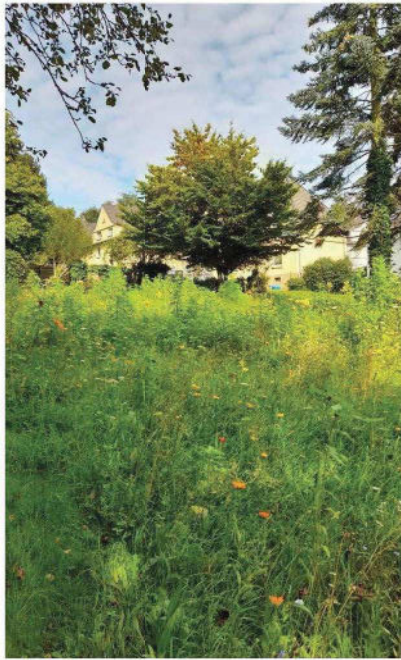
**Absolute Voraussetzung für Artenreichtum ist die Abmagerung der Flächen. Dies wird erreicht durch Abtragung der obersten Bodenschicht und Aufbringung von nährstoffarmen Substraten. Um hier die Kosten niedrig zu halten, müssen die in Betracht gezogenen Flächen maschinell bearbeitbar sein, was bedeutet ohne Bäume und ihr Wurzelwerk und ohne Verschattung.**

**Da die Böden im Laufe der Jahre wieder nährstoffreicher werden, gehen die Blühpflanzen sukzessive zurück. Um hier die Artenvielfalt und Nachhaltigkeit hinsichtlich der Nahrung für Bienen und anderer Insekten zu gewährleisten, müssen diese Flächen alle 3-5 Jahre erneuert werden.**

**Die Kosten für die Umwandlung von Rasen in Blühwiese sind abhängig von der Lage und inwieweit die vorgesehene Fläche mit Maschinen zu bearbeiten ist. Sie betragen ca. 5-20€/qm. Hinzu kommen dann noch Folgekosten für die sonstige Pflege und die Erneuerung alle 3-5 Jahre.**

**Wildblumenwiesen könnten mit Streuobstwiesen und Sommerflieder ergänzt werden, da auch Obstbäume und der so genannte „Schmetterlingsflieder“ für eine insektenfreundliche Umgebung sorgen.**





# SBV-Mitglieder fahren günstiger Bus

Stadtwerke bieten seit 15 Jahren Rabatte für neue Abonnementsverträge an



Ein Auto mit Chauffeur können sich nur Reiche leisten? Weit gefehlt. Mitglieder des Spar- und Bauvereins fahren sogar noch günstiger: Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke räumt Genossenschaftsmitgliedern einen Rabatt von fünf oder zehn Prozent ein, wenn sie ein neues Abonnement abschließen. „Das ist ein schönes Einstiegsangebot“, kommentiert SBV-Vorstandsmitglied Manfred Krause. „Wer Bus fährt, tut außerdem etwas für die Umwelt.“

## *Für welche Ticketarten gilt das Angebot?*

Es gilt für das Ticket1000 und das Ticket2000, jeweils auch in der „9-Uhr“-Variante – beim Ticket2000 aber nur in der nicht übertragbaren Version. Außerdem gibt es den Einstiegsrabatt für das BärenTicket und das YoungTicket.

## *Wie hoch ist der Nachlass?*

Bei einer Vertragslaufzeit von mindestens drei Monaten (Aktionsabos) gibt es für neu abgeschlossene Abonnements einen Rabatt in Höhe von fünf Prozent. Bei einer Laufzeit von mindestens zwölf Monaten sind es zehn Prozent, jeweils bezogen auf den Gesamtpreis. „Die Zahlung des Rabatts erfolgt aber erst nach Ablauf der jeweiligen Vertragsmindestdauer“, informiert Silke Rampe vom Verkehrsbetrieb. Bedingung dafür: „Beim Vertragspartner dürfen keine offenen Forderungen bestehen.“

## *Wie und wo bekomme ich den Rabatt?*

„Der Vertragsabschluss erfolgt grundsätzlich mit dem Mitglied der Genossenschaft“, erläutert Rampe. „Auch der für den Abonnementvertrag notwendige Lastschriftinzug erfolgt ausschließlich vom Konto des Mitglieds.“ Allerdings kann das Mitglied auch weitere Verträge für Personen abschließen, die mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben. Abschließen kann man die Verträge in einem der beiden Kundencenter. Mitzubringen sind der SBV-Ausweis und die Kontokarte.

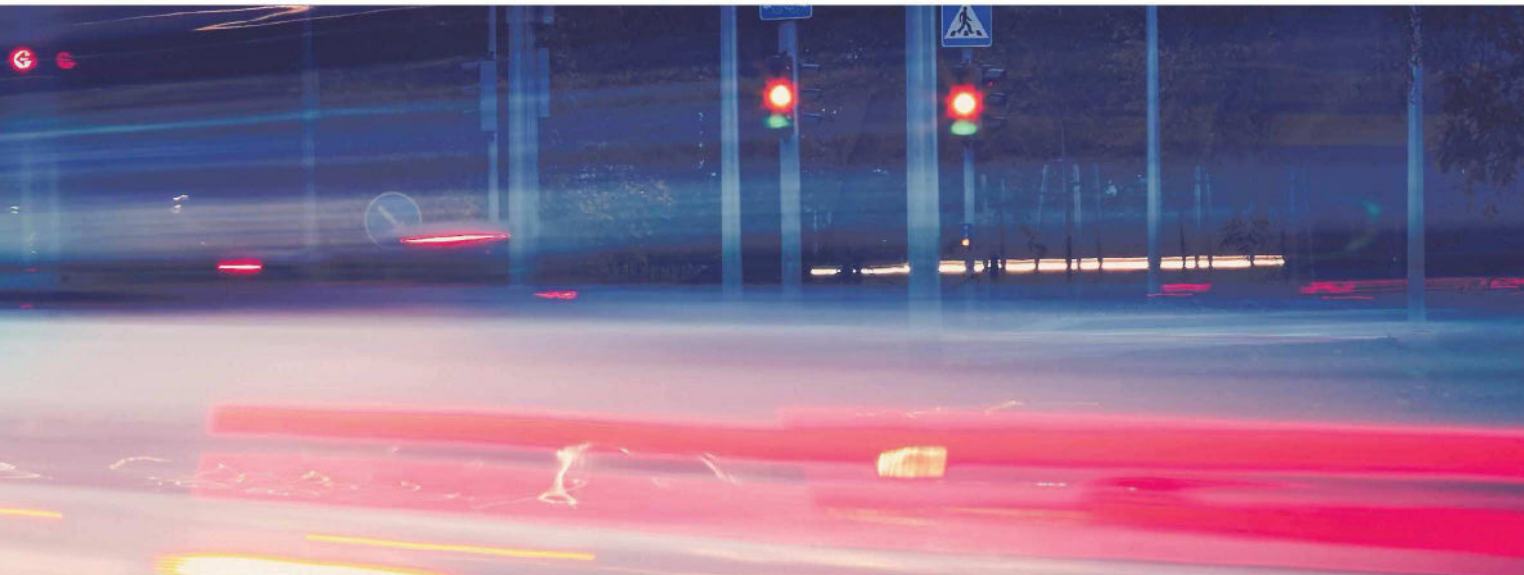
## *Was ist noch zu beachten?*

Die Vergünstigung sei eher eine Vermittlerprovision, sagt die Stadtwerke-Sprecherin. „Einen generellen Rabatt auf laufende Aboverträge kann der Verkehrsbetrieb nicht gewähren, da alle Tickets tarifgebunden sind.“ Wird der Vertrag vorzeitig gekündigt, gibt es keinen Rabatt. Außerdem fällt eine Bearbeitungsgebühr von 20 Euro an. Rampe: „Für den Vertragsnehmer gelten die gültigen Tarifbestimmungen des VRR-Verbundtarifs.“

## *Wie bekannt ist das Angebot?*

Obwohl die Stadtwerke den Rabatt für Genossenschaftsmitglieder seit 15 Jahren anbieten (auch den anderen Bauvereins-Mitgliedern in Solingen und Langenfeld) nutzen ihn jährlich nur etwa ein Dutzend Genossenschaftler. „Pandemiebedingt“, so Silke Rampe, habe es 2020 jedoch nur sieben und 2021 sogar nur fünf neue Abonnementsabschlüsse gegeben.





„Das ist verbesserungswürdig,“ kommentiert Manfred Krause. „Wir freuen uns, dass der Verkehrsbetrieb unserer Stadtwerke sein kostengünstiges ÖPNV-Einstiegs-Angebot weiterhin für Genossenschaftsmitglieder und ihre Familienangehörigen aufrechterhält.“

## Mitgliedsausweis

Kölner Straße 47  
42651 Solingen

Tel.: (0212) 20 66 - 0  
[www.sbv-solingen.de](http://www.sbv-solingen.de)  
[Info@sbv-solingen.de](mailto:Info@sbv-solingen.de)



[www.sbv-solingen.de](http://www.sbv-solingen.de)

Dieser Mitgliedsausweis ist nicht übertragbar.  
Er ist nur gültig in Verbindung mit dem  
Bundespersonalausweis.

Nach Beendigung der Mitgliedschaft ist er  
unaufgefordert der Genossenschaft zurückzugeben.

Sein Verlust ist umgehend anzuzeigen.

# Neue Kindertagesstätte öffnet im April am

Bauherr ist der Spar- und Bauverein Solingen, Betreiber die Arbeiterwohlfahrt



Die Siedlung Böckerhof der Spar- und Bauvereins Solingen eG (SBV) bekommt schon bald Nachwuchs. Viele Kinder werden dort tagsüber das Quartier bereichern. Denn für Anfang April ist die Eröffnung der neuen Kindertagesstätte (Kita) am Argonner Weg vorgesehen. Die liegt unmittelbar neben drei neuen Wohnhäusern, die derzeit von der Genossenschaft gebaut werden. „Wir starten zunächst mit 41 Kindern in zwei Gruppen“, sagt Anja Karalus von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die Kita-Leiterin freut sich wie die Kinder bereits darauf, in den Neubau einzuziehen und das beengte Übergangsquartier im Schulgebäude an der Elsa-Brandström-Straße verlassen zu können. „Wir bekommen ein großes Außengelände und schöne Räume mit verschiedenen Funktionsbereichen“, sagt Karalus.

Zunächst müssen Handwerker am Argonner Weg aber noch Hand anlegen, um restliche Arbeiten bis zur geplanten Eröffnung zu erledigen. Spielgeräte sind auf dem Außengelände zwar schon aufgebaut, doch um das Außengelände fehlt noch ein Zaun. Die zehn Stellplätze insbesondere für die Mitarbeiter der dann siebten AWO-Kita im Stadtgebiet müssen noch angelegt werden, ebenso steht die Grüngestaltung des Geländes auf dem Arbeitsplan. „Im April/Mai werden wir weitere 13 Kinder aufnehmen, im August schließlich noch 18. Die Kita Argonner Weg wird in Abstimmung mit dem Stadtdienst Jugend insgesamt 72 Kindern offenstehen“, erklärt die Leiterin.

Eine sogenannte Ü3-Gruppe für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, zwei U3-Gruppen für Kinder von 2-6 Jahren und eine für die Kleinsten von vier Monaten bis drei Jahren wird es geben. Alter, Einzugsgebiet, alleinerziehend oder nicht – diese Kriterien spielen eine Rolle bei der Vergabe der Kita-Plätze. „Wir machen uns keine Sorgen, dass wir die insgesamt 72 Plätze belegen können – im Gegenteil“, sagt Anja Karalus.

Die beengten Räume im alten Schulgebäude in der Stadtmitte gehören für die Kinder der AWO-Kita bald der Vergangenheit an. Bereits im August 2020 startete die Einrichtung mit 41 Kindern und mit Blick auf den Neubau im Böckerhof. Bauherr der Einrichtung ist der Spar- und Bauverein Solingen. Die Genossenschaft investiert hier rund 2,5 Millionen Euro. „Wir haben bereits einige Kindertagesstätten gebaut, unter anderem im Borkhauser Feld“, sagt SBV-Vorstandsvorsitzender Jürgen Dingel. Aufgabe der Genossenschaft sei es auch, für eine „gute Infrastruktur im Wohnquartier zu sorgen, eine vernünftige Nahversorgung vorzuhalten mit möglichst kurzen Wegen“. Diesen Anspruch sieht Jürgen Dingel bei der Bereitstellung einer Kindertagesstätte umgesetzt. „Wir sind Bauherr, die Arbeiterwohlfahrt ist Betreiber der Kita und zahlt dafür Miete. Wirtschaftlich rechnet sich das für uns“, erklärt der Vorstandsvorsitzende.

# Argonner Weg

Angetan von der „guten Zusammenarbeit“ mit der Genossenschaft ist Dirk Wiebenga vom Vorstand der Arbeiterwohlfahrt. „Wir haben uns gegenseitig befruchtet“, sagt Dirk Wiebenga. Er hat beim SBV eine „soziale Verpflichtung“ ausgemacht und lobt „die Investition in etwas, das Bestand hat“. Zumindest für die nächsten 30 Jahre. Denn so lange läuft zunächst der Mietvertrag zwischen dem SBV und der AWO.

750 Quadratmeter Nutzfläche stehen den AWO-Mitarbeitern und den Kindern am Argonner Weg in dem zweistöckigen Gebäude zur Verfügung. „Es gibt verschiedene Funktionsbereiche wie das Kinder-Atelier, den Bereich Bauen und Konstruieren sowie unter anderem eine Kinder-Bibliothek und ein Bistro für Frühstück und Mittagessen“, sagt Kita-Leiterin Anja Karalus. Wie in allen AWO-Kitas wird das Essen in der Kita frisch zubereitet. Eltern oder Alleinerziehende können für ihr Kind entweder einen 45-Stunden-Platz in der Woche anmelden oder alternativ sind 25 beziehungsweise 35 Betreuungsstunden möglich. Geöffnet ist die Kita Argonner Weg von 7.30 bis 16.30 Uhr.

Gehofft wird von der Arbeiterwohlfahrt und dem Spar- und Bauverein Solingen, dass die Kita am Argonner Weg auf eine gute Nachbarschaft und Akzeptanz der Bewohner in der Siedlung Böckerhof trifft. Sobald es die Pandemie zulässt, ist ein Nachbarschaftsfest geplant.

*Der Spar- und Bauverein Solingen hat im Laufe der Jahre vier gewerbliche Einheiten umgebaut. Dazu zählen der Kinderladen im Hippergrund (1974/Elterninitiative), „Die Mütze“ im Weegerhof (1992/Familienzentrum des gleichnamigen Vereins), die Kita Pünktchen (1995/Elterninitiative) am Weyersberg sowie die Kita Zietenstraße (2001/Verein für Kinderstuben). Eine neue Kita wurde 2002 im Borkhauser Feld (Verein für Kinderstuben) errichtet. In der Siedlung Böckerhof folgt nun für rund 2,5 Millionen Euro eine viergruppige Kindertageseinrichtung für die Arbeiterwohlfahrt.*



# „Was wir geschafft haben, lässt sich sehen“

: „Wir in der Hasseldelle“ übernahm die Patenschaft für den Coppelpark



Es war ein Jahr der Erprobung: Seit Februar 2021 wird der Coppelpark an Kannenhof und Hippergrund von jungen Leuten betreut. Ihr „Arbeitgeber“ ist der Verein „Wir in der Hasseldelle“ mit seinem Beschäftigungsprojekt Aquaris (eigene Schreibweise: AQUARIS). „Der Coppelpark wertet das ganze Quartier auf“, sagt Christian Petschke, der 2. Vorsitzende des Vereins und hat dabei auch die SBV-Siedlungen Alter Botanischer Garten und am Kannenhof im Blick. Petschke leitet das Projekt und ist stolz darauf, „dass wir trotz des schlechten Wetters im vergangenen Jahr den Standard halten konnten“.

„Das Jahr 2021 war definitiv zu nass“, blickt er zurück. So nass, dass sich einmal sogar der Aufsitzrasenmäher auf der aufgeweichten Wiese festfuhr. „Das erste Jahr war schon eine Herausforderung.“ Hand angelegt hatten die jungen Teams von der Hasseldelle aber schon vorher im Coppelpark: Sie griffen den Ehrenamtlern vom



Verein „Lebenswertes Solingen“ unter die Arme, wenn sie bei der Pflege des 50.000 Quadratmeter großen Areals Hilfe brauchten. Ende 2020 beendete „Lebenswertes Solingen“ nach zehn Jahren den Patenschaftsvertrag; „Wir in der Hasseldelle“ übernahm. Bis dahin waren die Teilnehmer am Aquaris-Projekt hauptsächlich in der Siedlung Hasseldelle tätig. Dort achten sie auf die Sauberkeit in der Siedlung und helfen den Bewohnern beispielsweise bei Transporten.

Der Vertrag für die Pflege des Coppelparks verlängert sich, wenn er nicht gekündigt wird, automatisch um ein Jahr. Bei den Aquaris-Teilnehmern sieht es anders aus: Die jungen Frauen und Männer können zwar maximal drei Jahre an dem Projekt teilnehmen, aber die Zusammensetzung des Teams, das bis zu 14 Köpfe zählt, ändert sich häufig. „Das große Problem ist, dass wir weniger Teilnehmer bekommen“, erläutert Christian Petschke. „Vor der Pandemie war die Auslastung der Maßnahme besser.“

2020 nahmen 21 junge Menschen teil. 19 von ihnen waren auch im Coppelpark tätig; zwei arbeiteten im Beroma-Laden. 2021 verringerte sich die Teilnehmerzahl auf acht bis zehn. „Die Schlagzahl hat sich verringert“, bedauert Petschke. Den Grund sieht er in den Corona-Auflagen: Der Weg zu Aquaris führt übers Jobcenter, das die Teilnehmer auf den Arbeitsmarkt oder auf eine Lehrstelle vorbereiten will. „Wegen der Corona-Auflagen ist der persönliche Kontakt, der eine besondere Bedeutung hat,



aber schwieriger geworden“, erklärt der Aquaris-Leiter. „Der persönliche Kontakt mit dem Jobcenter und uns ist sehr wichtig, damit potenzielle Teilnehmer sich ein Stückweit öffnen – und wir ihnen dann in ihrer Lebens- und Arbeitssituation helfen können.“

Grünpflege sowie Garten- und Landschaftsbau sprechen nicht alle an. „Es geht nicht darum, junge Menschen zu parken“, unterstreicht Christian Petschke. „Diese spezielle Integrationsmaßnahme ist für einige Teilnehmer weniger geeignet.“ Andere gehen dafür mit dem Gefühl nach Hause, etwas erreicht zu haben. Anfang dieses Jahres wurde beispielsweise die Verlagerung des Basketballplatzes abgeschlossen. Er befindet sich jetzt oberhalb des „Frosch-Containers“.

2021 wurde auch, was lange nicht geschehen war, der überhängende Bewuchs zur Siedlung am Kannenhof zurückgeschnitten. Dabei sei, sagt Christian Petschke, der Coppelark zwar eine „Anlage im klassischen Sinne“. Sie habe aber auch viele naturnahe Bereiche. „Die Biodiversität ist schon von besonderer Bedeutung.“ Der Wert soll auch anderen nähergebracht werden: „Wir planen eine Kooperation mit dem Kindergarten an der Schwertstraße, denken an Kurse und den Bau von Insektenhotels.“

Zu den vielen Ideen für den Coppelark gehört auch die Kooperation mit Künstlern. Den Auftakt soll eine Zusammenarbeit mit der Eventschmiede von Michael Bauer-Brandes in Müngsten

machen, bei der es um Rosenrankhilfen geht. Petschke: „Danach entwickelt sich hoffentlich eine Eigendynamik.“

Im Winter waren die Aufgaben dagegen profaner. Die Aquaris-Teilnehmer beseitigten das restliche Laub, besserten die Wege aus, schnitten vor der Setz- und Brutzeit Sträucher zurück und beseitigten Müll. „Es war relativ wenig“, freut sich Christian Petschke. „Die Leute gehen pfleglich mit dem Coppelark um. 2021 gab es keine mutwillige Zerstörung. Und die meisten Hundehalter nehmen Kotbeutel mit.“

„Was wir unter den schwierigen Umständen geschafft haben, lässt sich sehen“, lobt er die Aquaris-Teilnehmer. „Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr besseres Wetter haben und verlässlicher planen können.“



▲ C. Petschke und A. Kratz (vorne) mit Jugendlichen von Aquaris

# Neues aus dem Team Sparen

Interview mit Martina Kromp und Romina Pulvermacher



▲ v.l.n.r. Romina Pulvermacher, Stefan Rath, Grazia Di Benedetto, Patricia Herrmann

*Frau Kromp, gab es in dieser Zeit beim Bauverein ein Highlight oder etwas, dass Sie nie vergessen werden?*

Sicherlich war das Jahr 2020 ein Besonderes. Corona hat uns alle zum Umdenken gezwungen und seitdem läuft jeder persönliche Kontakt in der Spareinrichtung über Terminvereinbarungen. Das wurde durchweg positiv aufgenommen und vermeidet ja auch lange Warteschlangen. Und im gleichen Jahr gab es einen kompletten Wechsel der Mitarbeitenden im Team. Das hat allen Beteiligten viel abverlangt, aber es hat uns durch viele Gespräche auch näher zusammengebracht und macht den Abschied vom Team nicht leicht.

*Was war die größte Herausforderung in Ihrer Zeit beim Bauverein?*

Da gab es sicherlich mehrere und die waren mit den wechselnden Arbeitsfeldern verbunden. Vor 20 Jahren bin ich als gelernte Bankkauffrau im Team Mieten gestartet und diese Aufgabe war für mich absolut neu. Die freundliche Aufnahme und die Unterstützung im Haus hat mir den Einstieg leichter gemacht. Nach vielen Jahren habe ich dann aber zu meinen Wurzeln zurückgefunden und bin in die Spareinrichtung gewechselt. Beim Bauverein kann ich mich nur für die Möglichkeiten bedanken und auf eine tolle Zeit zurückblicken. Frau Pulvermacher wünsche ich als Teamleiterin viel Spaß bei der neuen Aufgabe und viel Erfolg mit ihrem Team.

*Frau Pulvermacher unsere Mitglieder sind sicher neugierig, wer Sie sind und was Sie bisher gemacht haben. Erzählen Sie gerne ein bisschen was über sich.*

Das mache ich gerne. In diesem Jahr bin ich schon 12 Jahre bei Bauverein. Ich bin als Azubi gestartet, war kurz im Team Wohnen 2 eingesetzt und seit Februar 2014 bin ich in der Finanzbuchhaltung tätig. Dort war ich zuständig für den Zahlungsverkehr, Umsatzsteuer, Jahresabschluss und hatte

schon viele Schnittstellen zur Spareinrichtung. Während meiner Zeit in der Buchhaltung habe ich mich nebenberuflich zur Immobilienökonomin weitergebildet.

*Was hat Sie dazu bewegt, in die Spareinrichtung zu wechseln?*

Hauptsächlich die Vielfältigkeit und Komplexität der Aufgaben, gepaart mit der Gewissheit, dass es trotz der neuen Aufgaben immer noch einen Bezug zur Buchhaltung gibt. Ich fand die Idee spannend, dass ich das Feld von hinten aufrolle, da ich durch die Jahresabschlussarbeiten bereits tiefgründige Einblicke in die Mitgliederverwaltung haben durfte und jetzt den gesamten Prozess auch von Beginn an zu erleben, schließt noch einmal einige Kreise. Auch der Kontakt zum Kunden reizte mich. Jetzt haben die Mitglieder, die ich sonst durch monatliche Miet- oder Spareingänge „kannte“ ein Gesicht. Das fehlte mir in den letzten Jahren.

*Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere am Spar- und Bauverein?*

Für mich ist der Spar und Bauverein etwas Besonderes, weil ich mich hier wohl fühlen kann und weil meine grundlegende soziale Einstellung hier gestützt wird. Der Gedanke der Genossenschaft, die Gemeinnützigkeit und der Zusammenhalt sind für mich Werte, mit denen ich mich identifiziere und weshalb es mir Spaß macht, hier zu arbeiten.



▲ Frau Kromp

# Die Wohnungssuche

Das Team Mieten stellt sich vor



▲ v.l.n.r. Mario Bielinski, Marième Klinkner, Alina Wetzel, Marcus Arnrich. Alle selbstverständlich vorher getestet.

Zu einer der schwierigsten Aufgaben gehört heutzutage, eine passende Wohnung zu finden. Auch in Solingen ist die Nachfrage an Wohnungen weiterhin größer als das tatsächliche Angebot und bei der Suche ist oftmals viel Geduld erforderlich. Aktuell sind beim SBV eine Vielzahl Wohnungssuchender registriert.

Das Team Mieten arbeitet trotzdem jeden Tag mit viel Leidenschaft und Engagement daran, für jeden Interessenten auch die passende Wohnung zu finden und bietet einen individuellen Service an. „Die Wohnungsinteressent:innen stehen bei uns im Mittelpunkt“, erklärt der Teamleiter Marcus Arnrich. „Unser Ziel ist es, für den Kunden eine passende Wohnung zu finden, aber das geht weiterhin nur mit viel Geduld“, fährt er fort. Das vierköpfige Team sucht nach individuellen Kriterien eine Wohnung und achtet dabei auch auf die in der Satzung festgelegten Vergabekriterien. Der erste Schritt ist immer die Registrierung des Kunden über unser Wohnungsformular. Danach übernimmt ein Teammitglied die Betreuung und sucht über den gesamten

Wohnungsbestand hinweg nach Angeboten zu verfügbaren Wohnungen. Zum Tätigkeitsfeld gehören daher die Angebotserstellung, Wohnungsbesichtigung bis hin zum Vertragsabschluss.

Das Vermietungsteam ist in der Konstellation- ausgenommen von Marcus Arnrich, der bereits seit 27 Jahren beim Bauverein tätig ist- noch recht neu. Denn im vergangenen Jahr sind drei Kolleg:innen in das Team gestoßen, obwohl „neu“ auch nur teilweise stimmt. Marième Klinkner und Alina Wetzel sind Immobilienkauffrauen, die der SBV nach der Ausbildung übernommen hat und die dadurch über umfangreiche Kenntnisse zu Prozessen und Abläufen verfügen. Mario Bielinski, ebenfalls Immobilienkaufmann, rundet durch seine Erfahrung und Knowhow die Teamkompetenz ab. „Unser Team hat sich aufeinander eingespielt und ergänzt sich gut. Die Interessent:innen sind bei jedem Teammitglied gut aufgehoben. Darüber freue ich mich sehr,“ betont Marcus Arnrich.

**Sie suchen eine Wohnung?**  
Dann registrieren Sie gerne mit Hilfe unseres  
Wohnungsformular unter [www.sbv-solingen.de](http://www.sbv-solingen.de)

**Wir beraten Sie auch gerne telefonisch:**  
Team Mieten, Tel.: 0212 2066-850

# Personalia

Personalwechsel beim SBV Solingen

## WILLKOMMENE VERSTÄRKUNG



Olivia Badziong unterstützt uns seit dem 01.01.2022 – (Zentrale Stelle/Chief-Compliance-Officer).



Sven Clemens ist seit dem 01.01.2022 als Bauleiter im Team Großinstandhaltung/Modernisierung tätig.



Norbert Süß verstärkt ab dem 01.03.2022 das Team Grünpflege/G



Tatjana Bogoslovskaja verstärkt ab dem 01.03.2022 das Team Rechnungswesen



Sebastian Anders und Alhande Omer sind am 01.01.2022 in der Tischlerei der Regiebetriebe gestartet.







Gabriele Bialunski verstärkt ab dem 01.10.2021 das Team Reinigung.



Tuba Öztürk verstärkt seit dem 01.02.2022 das Team Personal.

## IM WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

- Jürgen Schlude (Abteilungsleitung Recht/Zentrale Stelle/Chief-Compliance-Officer) ab 01.04.2022.
- Frank Oertel (Regiebetrieb Tischlerei) seit dem 01.01.2022.
- Gerhard Absalon (Regiebetrieb Grünpflege/GalaBau) seit dem 01.01.2022

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir alles Gute und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!



## VERLASSEN HABEN UNS

- Florian Steinkemper

Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute!

## WIR TRAUERN UM

### **Norbert Lischewski**

Norbert Lischewski ist am 21.2.2022 im Alter von 59 Jahren verstorben. Er war 33 Jahre als Gärtner in unserem Regiebetrieb tätig.

# Mitdenken – Mitgewinnen

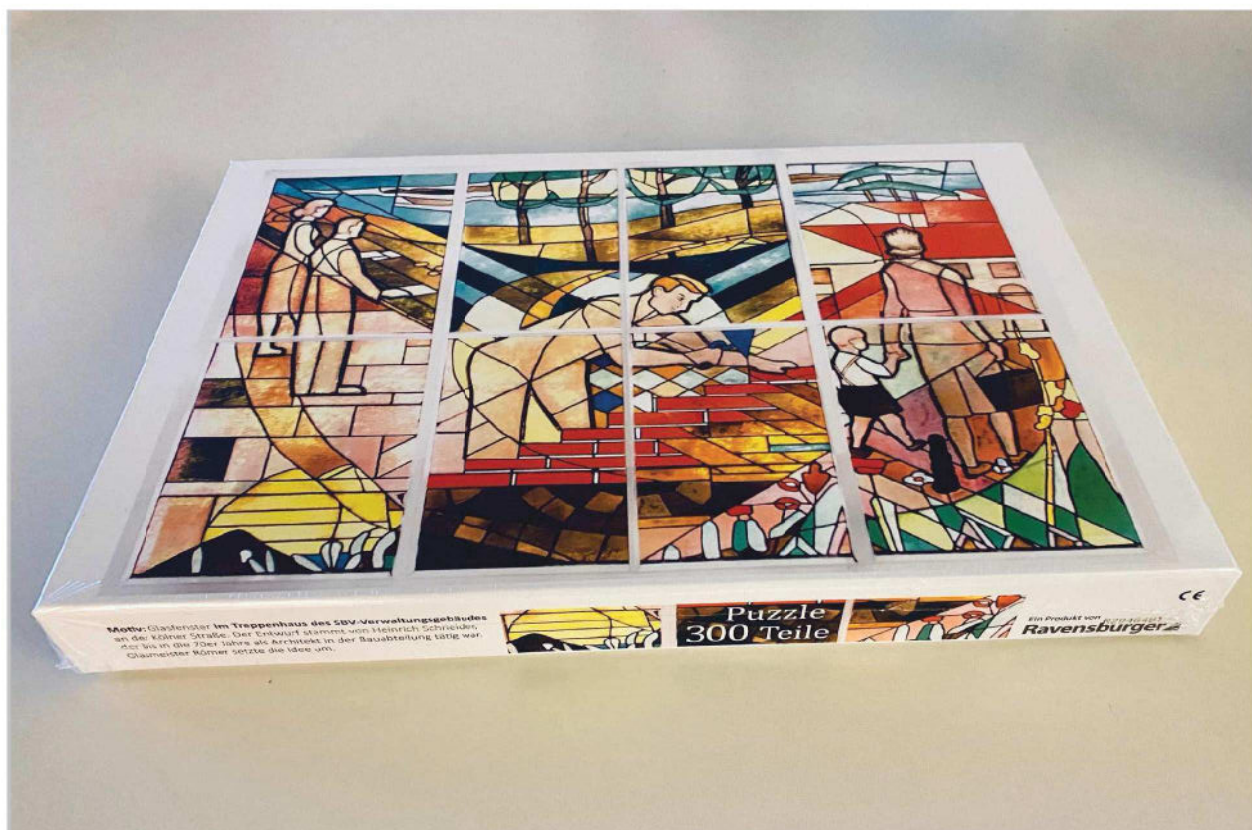
Was feiert die SBV Solingen eG im Jahr 2022 zum 125. Mal?

eine Ansammlung zerstreuen	Abk. Niederlassung	amerik. Schauspiel, ... Malina 1926-2015	dem Apostel Petrus geweihtes Bauwerk	deut. Stadt bei Schönwald	Abk. für Ladeeinheit	5	Zustand der Ruhe eines Tieres oder Menschen
Zweifinger Faultier	2	6	Kurzform von Eduard	Buch (1986) von Stephen King			
Kfz-Z. von Flensburg		schlaues Mainzelmännchen		franz. für: Reis	österr. Bildhauer (16. Jh.), Lienhart	Abk.: Compact Disc	
Film (1965) mit Marlon Brando	Abkürzung für Richtlinie	nordische Göttin der Jugend	4	Hat das Kfz-Kennzeichen: ERB	3		
9					Kfz-Z. von Stendal		
schwed. Bildhauer, Carl (1873-1954)				Kfz-Z. von Salzgitter	engl. für: Anzeigen (Werbung)	Kfz-Z. von Emsland	
Die ... legt jeden Tag ein Ei	römischer Kaiser nach Domitians	8	Abk.: Girokonto	Erster Buchstabe d. hebr. Alphabets			
				Musical von von Webber	Fluß durch Braunschweig	engl. für: Naht	ital. Stadt bei Neapel
Kfz-Z. von Neustadt an der Aisch			amerik. Schauspiel, Joseph ... (*1986)			bibl. Stadt zwischen Gaza und Asdod	
Marine der USA	Abk. für: die Anordnung	amerik. Schriftst., ... London 1876-1916	1		lat. für: ich	7	
			engl. für: die		Er hatte einen sehr großen ... gefangen		
Abk. für oben angeführt		deut. Moderator, Ruprecht ... (*1943)			Abk. für: Medizinisch Technische Assistentin		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Hätten Sie's gewusst? Das Lösungswort unserer letzten Ausgabe lautete „Nachhaltigkeit“.** Die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Schicken Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an die Geschäftsstelle der Spar- und Bauverein Solingen eG, Kölner Straße 47, 42651 Solingen, Fax an 20 66- 82 12 oder per E-Mail an: b.palenschat@sbv-solingen.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der SBV eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Teilnahme nur für Mitglieder. Einsendeschluss: 30. April 2022. Aus den richtigen Einsendungen werden insgesamt 15 Gewinner ermittelt.

Hinweise zum Datenschutz: Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre Adresse bzw. E-Mail-Adresse zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels und um Sie im Falle eines Gewinns zu benachrichtigen. Rechtsgrundlage ist Artikel 6 Abs. 1b DSGVO. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Die erhobenen Adressen werden nach Abwicklung des Gewinnspiels wieder gelöscht.



#### Die Preise:

- 6 Puzzles: 300 Teile, Motiv Glasfenster im Treppenhaus des SBV-Verwaltungsgebäudes.
- 2 Essensgutscheine der Gaststätte Weegerhof, Hermann-Meyer-Straße 20, im Wert von je 10 Euro
- 2 Blumengutscheine im Wert von jeweils 10 Euro des Blumenfachgeschäftes Seiffert
- Gut beschirmt kommen Sie mit unseren Regenschirmen durch das Jahr. 5 Gewinner erhalten einen der begehrten Schirme



# Bleiben Sie mit uns in Kontakt

## Die SBV Notdienst- und Service-Nummern

### Team Wohnen 1

team-wohnen1@sbv-solingen.de  
Höhscheid/Weegerhof, Ohligs/Aufderhöhe,  
Unnersberg/Widdert  
Tel.: 0212 20 56-810  
Siedlungsbetreuer/Notdienst\*:  
Thomas Disch, Tel.: 0212 2066-881  
Axel Zeh, Tel.: 0212 2066-882

### Team Wohnen 2

team-wohnen2@sbv-solingen.de  
Cronenberger Str./Hasseldelle, Heidberg/Hoffeld,  
Stadtmitte, Wasserturm  
Tel.: 0212 20 56-820  
Siedlungsbetreuer/Notdienst\*:  
Wolfgang Müller, Tel.: 0212 2066-884  
Martin Tomiczek, Tel.: 0212 2066-885

### Team Wohnen 3

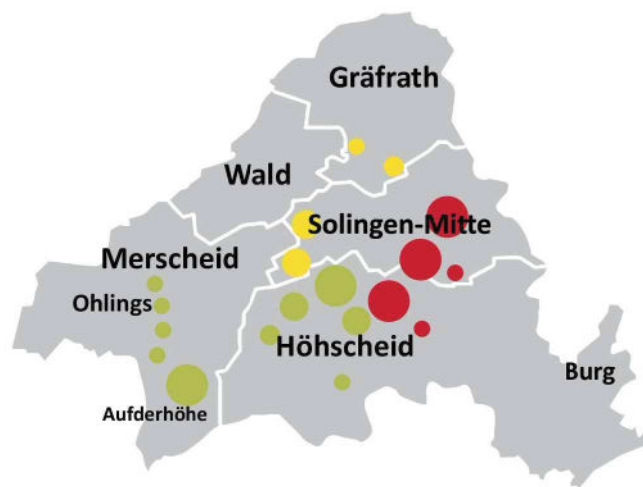
team-wohnen3@sbv-solingen.de  
Kannenhof/Maltesergrund,  
Südstadt/Meigen, Böckerhof  
Tel.: 0212 20 56-830  
Siedlungsbetreuer/Notdienst\*:  
Detlev Stiehl, Tel.: 0212 2066-887  
Torsten Stroh, Tel.: 0212 2066-888

Beratungszeiten der **Teams**:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr und  
telefonisch 14.00 bis 16.00 Uhr, außer freitags  
Donnerstag zusätzlich: 14.00 bis 18.00 Uhr

Dienstzeiten der **Siedlungsbetreuer**:

Montag bis Donnerstag: 7.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag: 7.00 bis 13.30 Uhr



\*Montags bis donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr, freitags 13.30 bis 19:30 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 9.00 bis 17.30 Uhr erreichbar

## NOTFALLNUMMERN

### Gas, Wasser, Strom

Bei Gasrohrdichtigkeit – starker Geruch:  
Stadtwerke Solingen, Tel.: 0212 295-2800  
Wasserrohrbruch außerhalb des Hauses:  
Stadtwerke Solingen, Tel.: 0212 295-2800  
Kompletter Stromausfall im Haus:  
Stadtwerke Solingen, Tel.: 0212 295-2900

### Abflussverstopfungen

Firma ARDO, Tel.: 0212 537-01  
Firma RRR24, Tel.: 0203 519210-10

### Rauchmelder

Pyrex-Service, Tel.: 030 74747474  
Gebrauchsanleitung:  
www.sbv-solingen.de unter Service/Downloadcenter

### Schlüsseldienst (auf eigene Kosten)

Nolting, Tel.: 0212 204253

### Sturmschäden

Firma Fings, Tel.: 0212 314994,  
Firma Blotzki (Dachdecker), Tel.: 0177 2690220

### Kabelanschluss, TV, Internet

PYUR (ehemals WTC), pyur.com/kontakt  
Servicenummer: 030 25777333  
Servicebetrieb vor Ort: Fa. Hund, Tel.: 0212 6588743



# Impressum

Wer hat's gemacht?

## Herausgeber:

Spar- und Bauverein Solingen eG  
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft  
Kölner Straße 47 · 42651 Solingen  
Postfach 10 09 23 · 42609 Solingen  
Tel.: 0212 2066-0  
Internet: [www.sbv-solingen.de](http://www.sbv-solingen.de)

## Redaktion:

Jürgen Dingel  
Uwe Vetter, Fred-Lothar Melchior

Alle Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein. Aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion eine Bearbeitung des gelieferten Materials vor.

## Fotos:

Christian Beier, SBV Solingen eG  
Titelfoto Christian Beier

## Auflage:

14.500

## Gestaltung:

camalot  
Alexander Gerstmann & David Lucas GbR  
Schleddenhofer Weg 14B · 58636 Iserlohn  
Tel.: 02371 78965-30  
Mail: [post@camalot.de](mailto:post@camalot.de)  
Internet: [www.camalot.de](http://www.camalot.de)

## Druck und Verarbeitung:

Blömeke Druck SRS GmbH  
Resser Straße 59  
44653 Herne



## Corona-Krise

### Reduzierung erster Coronaschutzmaßnahmen

Dem Expertenrat der Bundesregierung folgend sind erste Öffnungsschritte der Corona Einschränkungen bis zum 20.03.2022 geplant, denen sich die Spar- und Bauverein Solingen eG anschließen möchte.

Seit Anfang 2020 sind wir telefonisch, per E-Mail, über das SBV-Portal oder nach Terminabsprache persönlich für Sie da. Dieses Vorgehen hat sich als sehr vorteilhaft herausgestellt da z.B. keine Wartezeiten mehr entstehen und unsere Mitarbeitenden sich besser vorbereiten können.

Jetzt soll in einem **angemessenen Rahmen die Verwaltung für den Publikumsverkehr ab Montag, dem 04.04.2022 wieder öffnen und zwar:**

- **Montag bis Freitag 8:00 Uhr - 12:00 Uhr**
- **Donnerstag zusätzlich 14:00 Uhr - 18:00 Uhr**

Wir setzen aber weiterhin auf **verantwortungsvolles Handeln und gegenseitige Rücksichtnahme**. Bevor Sie zu uns in die Verwaltung kommen, **empfehlen wir Ihnen deshalb weiterhin telefonisch oder per E-Mail einen Termin zu vereinbaren**. So können lange Wartezeiten und größere Menschenansammlungen vermieden und das Infektionsrisiko weiter eingedämmt werden.

Der **Empfangs- und SpARBereich** wird zunächst auf **6 Personen begrenzt** und die **AHA-Regeln (Abstand, Hygiene & Alltagsmaske)** bleiben bestehen.

Spar- und Bauverein Solingen eG  
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft  
Kölner Straße 47  
42651 Solingen



Tel.: 0212 2066-0 | Fax: 0212 1878-2  
info@sbv-solingen.de | www.sbv-solingen.de

